



Handelsrechtlicher Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2021

FondsKonzept AG
Illertissen

Inhaltsübersicht

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den
Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2021

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2021

Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

Konzernanlagespiegel 31. Dezember 2021

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021

Nachfolgende Ausarbeitungen wurden auf den, der EVISTRA Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie den gegebenen Informationen erstellt. Eine inhaltliche Prüfung dieser Unterlagen und Informationen wurde auftragsgemäß nicht vorgenommen.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr
	01.01. bis 31.12.2021	2020	
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		112.155.552,17	86.104.400,85
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.056.325,76	1.773.616,71
4. Sonstige betriebliche Erträge		613.917,04	591.445,98
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.570,87		30.033,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	100.305.728,31		78.204.682,49
		100.360.299,18	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.181.181,45		4.370.316,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	758.578,87		762.791,47
-- davon für Altersversorgung EUR 38.106,86 (i.Vj.: 33.647,08) --			
		5.939.760,32	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.105.979,96	1.907.849,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.892.438,36	1.950.404,04
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		37.332,48	39.240,15
10. Aufwand aus assoziierten Unternehmen		15.731,68	14.086,57
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.452,72	40.153,57
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		4.995,51	41.542,14
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)		13.067,55	8.302,23
14. Konzernergebnis vor Steuern inklusive Anteilen Dritter		4.580.307,61	1.258.848,99
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.338.436,60	492.768,00
16. Konzernergebnis nach Steuern inklusive Anteilen Dritter		3.241.871,01	766.080,99
17. Sonstige Steuern		5.039,73	7.434,00
18. Konzernergebnis inklusive Anteilen Dritter		3.236.831,28	758.646,99
19. Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteile		-4.082,54	-899,11
20. Konzernjahresüberschuss ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		3.240.913,82	759.546,10

	Eigenkapital des Mutterunternehmens																	Nicht beherrschende Anteile								Summe Konzern-eigenkapital						
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital											Rücklagen						Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag / Verlust-vortrag	Konzern-jahres-überschuss / -fehlbetrag, der dem Mutterunter-nahmen zu-zuschreiben ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapi-taldifferenz aus Währ-ungsrechnung und Jahres-ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldif-ferenz aus Währungs-umrech-	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe							
	Gezeichnete			Eigene			Nicht			Summe	Kapitalrücklage		Summe	Gewinnerücklage		Summe																
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB		satzungs-mäßige Rücklagen										andere Gewinn-rücklagen	Summe				
Stand am 01.01.2020	261.038	0	261.038	0	0	0	0	0	0	0	261.038	745.428	0	745.428	18.712	0	0	0	1.331.065	1.349.777	2.095.205	0	7.116.357	1.620.636	11.093.380	87.375	0	-2.577	85.300	11.178.536		
Kapitalerhöhung / -herabsetzung z.B.:																																
- Ausgabe von Anteilen			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
- Erwerb / Veräußerung eigener Anteile			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
- Einziehung von Anteilen			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
Einforderung / Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			0			0				0	0			0																0	0	
Einstellung in / Entnahmen aus Rücklagen			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
Ausschüttung			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
Währungsumrechnung			0			0				0	0			0											0				0	0		
Sonstige Veränderungen			0			0				0	0			0				-3.683	-3.683	-3.683		1.620.636	-1.620.636	-3.683					0	-3.684		
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0				0	0			0							0	0							0	0		
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			0			0				0	0			0							0	0			759.546	759.546		-899	-899	758.647		
Stand zum 31.12.2020	261.038	0	261.038	0	0	0	0	0	0	0	261.038	745.428	0	745.428	18.712	0	0	0	1.327.382	1.346.094	2.352.560	0	8.736.993	759.546	11.849.243	85.300	0	-899	84.401	11.933.499		
Stand am 01.01.2021	261.038	0	261.038	0	0	0	0	0	0	0	261.038	745.428	0	745.428	18.712	0	0	0	1.327.382	1.346.094	2.352.560	0	8.736.993	758.646	11.849.243	84.401	0	0	84.401	11.933.499		
Kapitalerhöhung / -herabsetzung z.B.:																																
- Ausgabe von Anteilen	4.310		4.310			0				0	4.310	814.590		814.590							0	814.590			818.900				0	818.900		
- Erwerb / Veräußerung eigener Anteile			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
- Einziehung von Anteilen			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
Einforderung / Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			0			0				0	0			0																0	0	
Einstellung in / Entnahmen aus Rücklagen			0			0				0	0			0				200.000	200.000	200.000		0		200.000					0	200.000		
Ausschüttung			0			0				0	0			0							0	0		-2.257.979	-2.257.979				0	-2.257.979		
Währungsumrechnung			0			0				0	0			0							0	0			0				0	0		
Sonstige Veränderungen			0			0				0	0			0									558.646	-758.646	-200.000				0	-200.000		
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0				0	0			0							0	0							0	0		
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			0			0				0	0			0							0	0			3.240.914	3.240.914		-4.083	-4.083	3.236.831		
Stand zum 31.12.2021	265.348	0	265.348	0	0	0	0	0	0	0	265.348	1.560.018	0	1.560.018	18.712	0	0	0	1.527.382	1.546.094	3.367.150	0	7.037.661	3.240.914	13.651.078	84.401	0	-4.083	80.318	13.731.251		

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2021

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter)	3.237	759
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.036	1.947
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.191	57
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.155	-1.924
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.772	2.791
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-35	-133
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-74	-71
+ Sonstige Beteiligungsaufwände	16	14
- Erhaltene Betriebskostenzuschüsse	0	0
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.338	493
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-215	-1.716
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.110	2.217
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.068	-1.772
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	73	61
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-266	-276
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3	298
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-214	-420
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	967	300
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-896	-255
+ Erhaltene Zinsen	78	70
+ Wertentwicklung Assoziiertes Unternehmen	-16	-14
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.339	-2.008
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	819	-38
- Auszahlungen aus an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter des Mutterunternehmens	-2.258	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.361	175
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	-261
- Gezahlte Zinsen	-15	-8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-93	-132
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.678	77
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.160	6.083
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.838	6.160
Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	7.838	5.976
Kurzfristige Finanzmittelanlage	0	184
Wertpapiere Umlaufvermögen	0	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	0
	7.838	6.160

FondsKonzept AG, Illertissen

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der FondsKonzept AG, Illertissen, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG und unter Berücksichtigung der relevanten Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Tochterunternehmen sind einheitlich auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Bei dem Mutterunternehmen, der FondsKonzept AG, handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Konzerngeschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, FondsKonzept AG, Illertissen fünf inländische Tochtergesellschaften, eine österreichische Tochtergesellschaft und zwei österreichische Enkelgesellschaften, die alle vollkonsolidiert werden.

Außerdem wird die Beteiligung an der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG, Illertissen nach der Equity-Methode eingezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis findet sich im Anhang unter der Ziffer VII. 2. Konsolidierungskreis.

III. ANGABE ZUR IDENTIFIKATION DER GESELLSCHAFT

Firma laut Registergericht:	FondsKonzept AG
Sitz laut Registergericht:	Illertissen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Memmingen
Register-Nr.:	HRB 12970

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt beziehungsweise übergeleitet.

Der Konzernabschluss ist in der funktionalen Währung des Konzerns in EUR aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden aufgrund des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB gebildet. Bei den Herstellungskosten wurden alle notwendigen Aufwendungen im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt. Seit dem 1. Januar 2016 werden Entwicklungskosten in die Herstellungskosten für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände einbezogen. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird überwiegend von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: drei bis fünf Jahre für Immaterielle Vermögensgegenstände.

Ein **entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert** wird über den Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Bei den Herstellungskosten wurden alle notwendigen Aufwendungen im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt.

Bei den planmäßigen Abschreibungen wird überwiegend von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: zwei bis zu 15 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mobilien mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren und mehr werden degressiv abgeschrieben soweit sie vor dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2001 eingetretenen Reduzierung auf max. 20 % degressive Abschreibung im ersten Jahr. Dabei wird planmäßig dann von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt und dies dem Werteverzehr angemessen entspricht. Ab 1. Januar 2004 wird die Abschreibung auf Zugänge

pro rata temporis durchgeführt. Nach dem 1. Januar 2011 zugegangene bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear über die genannte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ab dem 1. Januar 2010 werden konzernweit bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 150,00 (ab 2018: Euro 250,00) im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen Euro 150,01 (ab 2018: Euro 250,01) und Euro 410,00 (ab 2018: Euro 800,00) wurden im Erwerbsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Wertpapiere zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Zeitwert nach durchgeführter Einzelfallanalyse bei vorübergehender Wertminderung.

Die **unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zunächst mit dem Nennbetrag angesetzt. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden, soweit sie unverzinslich sind, auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Die pauschale Wertberichtigungsquote beträgt 1 %.

Die **Zahlungsmittel** sind zu Nennwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewisse Verbindlichkeiten abzudecken. Zukünftige Kostensteigerungen wurden in angemessenem Umfang berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Als Abzinsungssätze wurden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekanntgegebenen Sätze verwendet.

Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** entsprechen ihrem Erfüllungsbetrag.

Auf der Passivseite sind als **passivische Rechnungsabgrenzungsposten** Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern nach Verrechnung der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 301 Abs. 1 und Abs. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem neubewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des jeweiligen Tochterunternehmens in den Konzernabschluss erfolgt. Die Wertansätze sind zum Zeitpunkt der Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zugrunde gelegt worden.

Die den Vermögenswerten innewohnenden stillen Reserven wurden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß den handelsrechtlichen Grundlagen berücksichtigt.

Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

2. Assoziierte Unternehmen

Für die Einbeziehung in den Konzernabschluss der FondsKonzept AG sind für die Anwendung der Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 3 Satz 1 HGB die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt maßgeblich, zu dem die assoziierten Unternehmen als at-Equity zu bilanzierende Beteiligungen zu klassifizieren sind.

Bei erstmaliger Anwendung der Equity-Methode ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens sowie ein darin gegebenenfalls enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert bzw. passivischer Unterschiedsbetrag zu ermitteln.

Ein so ermittelter Geschäfts- oder Firmenwert wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

3. Eliminierungen

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne werden eliminiert.

4. Latente Steuern

Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich hierdurch Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

VI. KONZERNABSCHLUSS

Die FondsKonzept AG, Illertissen stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss der FondsKonzept AG wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften FondsKonzept Investmentmakler GmbH, Illertissen, FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH, Illertissen und die Sosnowski Computersysteme GmbH, Haar sowie die FondsKonzept MFA GmbH, Illertissen nehmen in Anwendung der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB die Befreiung von der Prüfung und der Offenlegung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses in Anspruch.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind nachfolgend innerhalb der „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 2.056 (i. Vj. TEUR 1.772), davon wurden TEUR 2.056 (i.Vj. TEUR 1.772) als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

2. Konsolidierungskreis

2.1 Vollkonsolidierung

Das Mutterunternehmen hält zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 direkt und indirekt die in nachfolgender Übersicht ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil direkt/indirekt	Jahres-über- schuss TEUR	Eigenkapital TEUR
FondsKonzept Investmentmakler GmbH	Illertissen	100,00 %	2.519	2.309
FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH	Illertissen	100,00 %	242	206
FondsKonzept MFA GmbH	Illertissen	100,00 %	60	95
Sosnowski Computersysteme GmbH	Haar	100,00 %	241	763
FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH	Wien/Österreich	100,00 %	580	1.704
Vers-Admin M. GmbH	Wien/Österreich	100,00 %	- 58	- 129
Vers-Admin Agentur GmbH	Wien/Österreich	100,00 %	- 59	- 83
FondsKonzept Immobilien Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Laupheim	90% ¹	- 41	1.019

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 wurden von der österreichischen Tochtergesellschaft in Österreich zwei Enkelgesellschaften (Vers-Admin M. GmbH, Wien und Vers-Admin Agentur GmbH, Wien) mit einer Einlage von jeweils EUR 35.000,00 gegründet.

¹ Anteil wird von der FondsKonzept Investmentmakler GmbH, Illertissen gehalten. Diese ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin.

Sämtliche Tochterunternehmen und Enkelunternehmen wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die FondsKonzept Investmentmakler GmbH ist am verbundenen Unternehmen der FondsKonzept Immobilien Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Illertissen zu 90% beteiligt; eine Kapitalkonsolidierung wurde erstmals zum 1. Januar 2017 vorgenommen.

2.2 Equity-Methode

Die FondsKonzept AG hält zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 die in nachfolgender Übersicht ausgewiesenen Anteile:

Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil direkt/indirekt	Jahresüber- schuss TEUR	Eigenkapital TEUR
WealthKonzept Vermögensverwaltung AG, Illertissen	Illertissen	50,00 %	- 31	66

Insoweit ab 3. April 2019 die Beteiligungsquote bei 50% liegt und die weiteren Indikatoren für einen maßgeblichen Einfluss vorliegen (Vorstand der FondsKonzept AG wurde ab 3. April 2019 auch zum Geschäftsführer der WealthKonzept Vermögensverwaltung GmbH bestellt) ist die WealthKonzept Vermögensverwaltung GmbH ab diesem Zeitpunkt als at-Equity zu bilanzierende Beteiligung zu klassifizieren. Nachdem die Gesellschaft auf diesen Stichtag keinen Zwischenabschluss aufgestellt hat und auch im gesamten Geschäftsjahr 2019 noch nicht operativ tätig war und lediglich eine Zuzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage am 29. Juli 2019 erfolgte, werden für die Erstkonsolidierung im Rahmen der At-Equity Konsolidierung die Wertverhältnisse zum 31. Dezember 2019 zu Grunde gelegt.

Ferner beinhaltet das Reinvermögen der WealthKonzept Vermögensverwaltung GmbH zum Zeitpunkt des Erwerbs weder stille Reserven noch stille Lasten. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

	31.12.2019 In Euro
Anschaffungskosten Beteiligung	42.660,53
anteiliges EK (50% von 70.000)	- 35.000,00
Unterschiedsbetrag aus der at-equity Konsolidierung	7.660,53
stille Reserven	-
stille Lasten	-
verbleibender Unterschiedsbetrag (=GoF)	7.660,53

Der GoF in Höhe von EUR 7.660,53 wird planmäßig auf 10 Jahre abgeschrieben.

Darstellung der Konsolidierung Angaben in Euro

	in Euro
Anteiliges EK (50% von TEUR 110)	55.000,00
+ verbleibender Unterschiedsbetrag (=GoF)	7.660,53
- AfA GoF	- 766,05
- Verlustvortrag	- 12.401,91
- Anteiliger Jahresfehlbetrag	- 14.086,56
Equity-Wertansatz der Beteiligung per 31.12.2020	35.406,01
+ Kapitaleinlagen 2021	20.000,00
- AfA GoF	- 766,05
- Anteiliger Jahresfehlbetrag	- 15.731,69
Equity-Wertansatz der Beteiligung per 31.12.2021	38.908,27

Am 23. September 2019 wurde die formwechselnde Umwandlung der GmbH WealthKonzept Vermögensverwaltung GmbH in WealthKonzept Vermögensverwaltung AG beschlossen. Die WealthKonzept Vermögensverwaltung AG erhält ein Grundkapital in Höhe von EUR 50.000,00, insgesamt wurden 50.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Namen lauten, ausgegeben. Die Ausgabe erfolgte zum Ausgabebetrag zu je 1,00 EUR je Aktie. An diesem Grundkapital ist die FondsKonzept AG mit 25.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stückaktien beteiligt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 24. Februar 2020.

Abweichende Bewertungsmethoden:

Bei der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 340 a Abs. 1 HGB i.V. m. § 340 Abs. 4 Satz 1 HGB sind jedoch auf den Jahresabschluss die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften anzuwenden. Der Jahresabschluss der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG wurde dementsprechend auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Der Inhalt der Bilanz, sonstige Angaben sowie die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung richten sich nach den Formblättern 1 und 3 der Verordnung über Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung –RechKredV). Eine Anpassung an die konzerneinheitliche Bewertung von Vermögensgegenständen oder Schulden führte zu keinem abweichenden Ergebnis und war deshalb nicht vorzunehmen.

3. Vorräte

Das Vorratsvermögen betrifft zum Bilanzstichtag geleistete Anzahlungen für geplante Veranstaltungen in den Geschäftsjahren 2022 und 2023.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr kurzfristig und innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 512 (Vj. TEUR 618) Forderungen, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.922	18.197
Forderungen ggü. Ges. mit Beteiligungsverhältnis	9	0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.286	3.747
--davon Vorsteuer im Folgejahr abziehbar--	1.222	789
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:		
Forderungen ggü. Mitgliedern des Vorstandes	0	225
--davon mit Restlaufzeit mehr als ein Jahr--	0	177

Für weitere Ausführungen zu diesen Forderungen gegenüber Vorständen wird auf Punkt IX. Sonstige Angaben verwiesen.

5. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Über die Veränderung der liquiden Mittel gibt die Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21 Aufschluss.

6. Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Provisionszahlungen an Makler bezüglich Riesterverträge i.H.v. TEUR 364,6 (i.Vj. TEUR 571,7) ausgewiesen, die bereits ausgezahlt sind, jedoch den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Korrespondierend werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten vereinnahmte Provisionszahlungen ausgewiesen, die aber den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen. Die ausgewiesenen Provisionen belaufen sich auf TEUR 384,5 (i. Vj. TEUR 601,7).

7. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 dargestellt.

7.1 Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der FondsKonzept AG beträgt zum 31. Dezember 2021 satzungsgemäß EUR 265.348,00 (i. Vj. EUR 261.038,00) und ist in 265.348 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt Euro 1,00. Auf Grund der in der Satzung vom 13. Oktober 2020 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um 4.310,00 EUR auf 265.348,00 EUR durchgeführt worden. Die Eintragung dieser Grundkapitalerhöhung erfolgte in das zuständige Handelsregister am 19. Oktober 2021.

7.2 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Oktober 2020 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28. Oktober 2025 gegen Bar- oder Sacheinlage, um insgesamt bis zu EUR 130.519 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2020/1). Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 30. April 2021 ist die Satzung in § 3 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Neues Grundkapital: EUR 265.348,00. Das Genehmigte Kapital vom 13. Oktober 2020 (Genehmigtes Kapital 2020/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 126.209,00.

7.3 Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.560 (i. Vj. TEUR 745). Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

- TEUR 410 (i. Vj. TEUR 410) aus der Verschmelzung der FondsKonzept Service GmbH zum 1. Januar 2015
- TEUR 1,7 (i. Vj. TEUR 1,7) aus der Einbringung der Anteile der Sosnowski Computersysteme GmbH
- TEUR 277,6 (i. Vj. TEUR 277,6) Aufgeld der ausgegebenen nennwertlosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
- TEUR 82,2 (i. Vj. TEUR 82,2) aus der Verpflichtung zur Erfüllung der gesetzlichen Eigenkapitalerfordernisse und zur generellen Stärkung der Eigenkapitalausstattung wurden der FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH, Wien seit Gründung Gesellschafterzuschüsse im Gesamtausmaß von TEUR 741,3 (i. Vj. TEUR 741,3) gewährt und in die nicht gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 659 an Kapitalrücklagen zur Bilanzverlustabdeckung aufgelöst, sodass ein Betrag von TEUR 82,2 in der Kapitalrücklage verbleibt
- TEUR 26 (i. Vj. TEUR 26) Reduzierung im Rahmen der Erstkonsolidierung
- TEUR 814,6 aus der Kapitalerhöhung der FondsKonzept AG. Die Eintragung in das zuständige Handelsregister erfolgte am 19. Oktober 2021.

Die bei der Erstkonsolidierung entstandenen passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.068 wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Im Rahmen der vorgenommenen

Erstkonsolidierung der FondsKonzept Immobilien GbR zum 1. Januar 2017 wurde der passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 23 in Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen betreffend die gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 18,7 (i. Vj. TEUR 18,7) und die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.527 (i.Vj. TEUR 1.327).

7.4 Gewinnvortrag- und Konzernjahresüberschuss

Der Gewinnvortrag beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 7.038 (i.Vj. TEUR 8.737) und der Konzernjahresüberschuss beträgt für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr TEUR 3.237 (i.Vj. TEUR 759) inklusive der Anteile für Minderheitengesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Muttergesellschaft FondsKonzept AG, Illertissen aus dem Gewinnvortrag eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 2.257.978,25 vorgenommen.

Konzernjahresüberschuss 2021 ohne nicht beherrschende Anteile	EUR 3.240.913,82
Konzerngewinnvortrag 2021	EUR 7.037.661,70

7.5 Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Innerhalb des Eigenkapitals wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 das Konzernjahresergebnis ohne den Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter aufgezeigt. Zum vorangegangenen Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wurde das Konzernjahresergebnis inklusive des Ergebnisanteiles der nicht beherrschenden Gesellschafter aufgezeigt. Insofern ist die Vergleichbarkeit dieser Zahlen etwas eingeschränkt.

8. Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen Euro null. Der Ausweis erfolgt unter Verrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden. Die Posten wurden mit dem Zeitwert der Wertpapiere bewertet. Eine Abzinsung der Rückstellung entfällt, da die Erträge aus den Wertpapieren dem Anspruchsberechtigten zustehen. Eine Über- bzw. Unterdeckung kann somit nicht entstehen, da die Erträge bzw. Verluste sich analog in den sonstigen Rückstellungen widerspiegeln. Die fortgeführten Anschaffungskosten aus den Wertpapieren betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 57,3. Das Wertpapierdepot entwickelte sich im Einzelnen wie folgt:

Verpflichtung Stand 31. Dezember 2020	TEUR 115,9
Anpassung an den Zeitwert zum 31. Dezember 2021	TEUR 13,1
Verpflichtung Stand 31. Dezember 2021	TEUR 129,0
 Saldierung Vermögensgegenstand	 TEUR -129,0
Stand Rückstellung 31. Dezember 2021	TEUR 0,0

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.188 (i. Vj. TEUR 1.940) betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Resturlaub, Rückstellungen für sonstige Personalkosten (Tantieme, Überstunden),

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für noch zu tätige Provisionszahlungen sowie Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten.

Zu den sonstigen Rückstellungen gehören zusätzlich Verpflichtungen aus wertpapiergebundenen Lebensarbeitszeitkonten. Der Ausweis erfolgt unter Verrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden.

Der Posten Rückstellung wegen Erfüllungsrückstand wurden mit den eingezahlten Beträgen bewertet. Der saldierte Vermögensgegenstand wurde mit dem Zeitwert der Wertpapiere bewertet. Eine Abzinsung der Rückstellung entfällt, da die Erträge aus den Wertpapieren dem Anspruchsberechtigten zustehen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten aus den Wertpapieren betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 66,8. Das Wertpapierdepot entwickelte sich im Einzelnen wie folgt:

Verpflichtung Stand 31. Dezember 2020	TEUR 33,8
Einzahlungen Zeitwert-Depot bis 31. Dezember 2021	TEUR 38,1
Anpassung Zeitwert Depot	TEUR 2,5
Verbrauch bis 31. Dezember 2021	TEUR -5,1
Verpflichtung Stand 31. Dezember 2021	TEUR 69,3
Saldierung Vermögensgegenstand	TEUR – 69,3
Stand Rückstellung 31. Dezember 2021	TEUR 0,0

9. Verbindlichkeiten und ihre Fristigkeiten

	Gesamt	innerhalb 1 Jahres fällig	in 1-5 Jahren fällig	in über 5 Jahren fällig
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	138	138	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	22.675	22.675	0	0
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32	32	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.001	3.001	0	0
Gesamtsumme	25.846	25.846	0	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten:

	TEUR	i. Vj. TEUR
- aus Steuern	1.432,5	519,9
- aus sozialer Sicherheit	18,8	27,5

Verbindlichkeiten und ihre Fristigkeiten zum 31. Dezember 2020

	Gesamt	innerhalb 1 Jahres fällig	in 1-5 Jahren fällig	in über 5 Jahren fällig
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	19.836	19.836	0	0
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	753	753	0	0
Gesamtsumme	20.590	20.590	0	0

10. Latente Steuern

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuerbe- und -entlastungen miteinander verrechnet. Eine hierbei entstehende aktive latente Steuer wurde in der Bilanz, mit Ausnahme der latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen, nicht angesetzt. Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden zeitlich beschränkten Unterschieden zwischen den handelsrechtlichen und ihren steuerlichen Wertansätzen:

<u>aus Einzelabschlüssen</u>	Handelsbilanz	Steuerbilanz	Aktive Latenz	Passive Latenz	permanente Differenz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.440	5.375	1.935	0	
Sachanlagen	1.714	2.169	455	0	
Finanzanlagen	4.074	3.449	352	0	-977
Forderungen und Vermögensgegenstände	30.066	30.089	23	0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	452	451	0	1	
Steuerlicher Ausgleichsposten	0	52	52	0	
Passiva					
Rückstellungen	3.964	4.056	0	92	
Verbindlichkeiten	27.681	27.680	1	0	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	433	433	0	0	
Summe			2.818	93	-977
Saldo			2.725		

<u>aus Konsolidierungsmaßnahmen</u>	<u>Konsolidierung</u>	<u>Aktive Latenz</u>	<u>Passive Latenz</u>	<u>permanente Differenz</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1.174	1174	0	
Sachanlagen	158	0	158	
Finanzanlagen	-1.281	0	84	-1.365
Forderungen und Vermögensgegenstände	-1.849	1849	0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	8	
Passiva				
Rückstellungen	0	0	0	
Verbindlichkeiten	-1.835	0	1835	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-21	0	21	
Summe		3.023	2.106	-1.365
Saldo		917		

<u>Konzern</u>	<u>Aktive Latenz</u>	<u>Passive Latenz</u>
	TEUR	TEUR
aus Einzelabschlüssen	2.725	0
aus Konsolidierungsmaßnahmen	917	0
aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Summe	3.642	0
Gesamtsaldo	3.642	
aktive latente Steuern 31.12.2021	965	
aktive latente Steuern 31.12.2020	713	
Abweichung	252	

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 26,4 %.

	TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern inklusive Anteilen Dritter	4.575
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.213
(Konzern-)Steuersatz 26,4%; Vorjahr 27,5%	
<u>Überleitung:</u>	
- Steueranteil für	
steuerfreie Erträge	16
steuerliche nicht abzugsfähige Aufwendungen	7
- temporäre Differenzen und Verluste, für die keine	112
latenten Steuern erfasst wurden	
- periodenfremde latente Steuern	0
- periodenfremde tatsächliche Steuern	-10
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.338
Effektiver (Konzern-)Steuersatz (%)	29,2%

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 1.338 gliedert sich in TEUR 1.440 für tatsächlichen Steueraufwand der Periode und TEUR 102 Steuerertrag für die Bildung aktiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Verträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.407,7 (i. Vj. TEUR 1.286,00). Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, zu deren Zahlung sich insgesamt die Konzerngesellschaften vertraglich verpflichtet haben, die aber nicht als Verbindlichkeit in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

12. Bürgschaften und Garantien

Konzernintern:

Die FondsKonzept AG hat sich im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB als Mutterunternehmen entsprechend verpflichtet, sicherzustellen, dass die Tochterunternehmen in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet werden, dass sie stets in der Lage sind, den Verpflichtungen gegenüber Gläubigern fristgemäß nachzukommen.

Vom Wertpapier-Depot der FondsKonzept AG wurde gemäß der Verpfändungserklärung vom 31. August 2018 ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 30 zu Gunsten der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart verpfändet zur Besicherung eventueller Courtage-Rückzahlungs-Ansprüchen der FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH. Es wird aktuell nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet und stellt aus Sicht der FondsKonzept AG eine Variante bei der Vorgehensweise der Versicherung zur Absicherung von möglichen Rückzahlungsforderungen dar. Aufgrund der geringen Bedeutung hat die FondsKonzept AG der anteiligen Verpfändung an ihrem Depot für die FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH zugestimmt. Alternativen wären jederzeit möglich gewesen.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze werden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland und Europa getätigt.

Die Umsatzerlöse unterscheiden sich hauptsächlich in die Bereiche Versicherungsgeschäft, Finanzanlagenvermittlung sowie allgemeine Organisations- und Infrastrukturberatungen.

Auf die Finanzanlagenvermittlung entfallen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 103.627 (i. Vj. TEUR 79.094) auf das Versicherungsgeschäft entfallen Umsätze in Höhe von TEUR 7.491 (i. Vj. TEUR 5.550). Die allgemeine Organisations- und Infrastrukturberatung trug mit TEUR 968 (i. Vj. TEUR 975) zu den Umsatzerlösen bei. Aus Vermietung wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 70 (i. Vj. TEUR 38) erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie verrechnete sonstige Sachbezüge.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 303,1 (i. Vj. TEUR 274,7) anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf Korrekturen aus Riesterverträgen der Vorjahre, Provisionen und Courtagen.

3. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung im Geschäftsjahr betragen TEUR 38 (i. Vj. TEUR 34). Im Rahmen von Altersversorgungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr Saldierungen von Aufwendungen in Höhe von TEUR 13 mit Erträgen in gleicher Höhe vorgenommen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 54,5 (i. Vj. TEUR 340,2) anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf Korrekturen aus Riesterverträgen der Vorjahre, Provisionen und Courtagen.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Auf das Anlagevermögen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 42) vorgenommen.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0,2 (i. Vj. TEUR 0,1), die aus der nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB vorgeschriebenen Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr resultieren.

7. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern über TEUR 5 (i. Vj. TEUR 7) beinhalten im Wesentlichen Kfz-Steuer. Im vergangenen Jahr waren hier auch Korrekturen gemäß § 15a UStG, die aufgrund der durchgeführten Umstrukturierung zu berücksichtigen waren, enthalten.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Im Konzerngeschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 77 (i.Vj. 72) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren 78 (i. Vj. 72) Mitarbeiter innerhalb der FondsKonzept Gruppe angestellt. Davon waren durchschnittlich 20 (i. Vj. 22) Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte/Aushilfen sowie 3 (i.Vj. 2) Mitarbeiter als leitende Angestellte tätig.

Organe

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der FondsKonzept AG durch den Vorstand:

Der **Vorstand** setzt sich wie folgt zusammen:

Herrn Hans-Jürgen Bretzke, Oberstleutnant a.D., Laupheim,
Vorstand zuständig für Finanzen, Marketing & Vertrieb
Frau Heike Angele, Kauffrau, Buxheim,
Vorstand zuständig für Finanzen, Personalwesen und Abwicklung
Herr Christian Sosnowski, Diplom-Informatiker, München,
Vorstand zuständig für IT, EDV und Systemberatung
Herr Alexander Lehmann, Bad Soden
Vorstand zuständig für Vertrieb Business Partner

Herr Hans-Jürgen Bretzke ist stets einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Für die Vorstandsbezüge wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 1.328 (i. Vj. TEUR 1.388) aufgewendet.

Der **Aufsichtsrat** hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Herrn Dr. Hans-Peter Gebhardt, Rechtsanwalt, Heidelberg
Selbständiger Rechtsanwalt,
Weitere Aufsichtsratsstätigkeit für Die FinancialArchitects AG, Amtsgericht Stuttgart, HRB 411438 (Aufsichtsratsvorsitzender) und PEKKIP Oncology Alliance AG, Amtsgericht Mannheim, HRB 720105 (Aufsichtsratsvorsitzender)
Frau PD Dr. Lucia Jerg-Bretzke, Diplom-Ökonomin, Laupheim,
Wissenschaftlerin
Herrn Franz Haimerl, Kaufmann (MBA – University of Wales), Aying
Geschäftsführender Gesellschafter der SchrammFinanz GmbH, Stephanskirchen
Gesellschafter i-group GbR sowie freiberufliche Beratungstätigkeit, Aying

Die Aufsichtsräte erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 3).

Forderungen gegen Vorstand

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes bestehen Forderungen insgesamt in Höhe von Euro 225.291,93. Der Posten gliedert sich wie folgt:

1. Sonstige Forderungen:

Stand	31. Dezember 2020	Euro	40.298,36
Zugang	2021	Euro	560,00
Zinsen	2021	Euro	416,46
Tilgung	2021	Euro	41.274,82
Stand	31. Dezember 2021	Euro	0,00

Die Forderung wurde mit 2% über Basiszinssatz verzinst. Eine Rückzahlung dieser sonstigen Forderungen ist in voller Höhe oder in Teilbeträgen jederzeit möglich.

2. Darlehen

Stand	31. Dezember 2020	Euro	184.993,57
Zugang	2021	Euro	75.000,00
Zinsen	2021	Euro	2.630,14
Tilgung	2021	Euro	262.623,71
Stand	31. Dezember 2021	Euro	0,00

Darlehen zum Nennbetrag von Euro 410.000,00. Das Darlehen ist mit 3,5% verzinst. Die Darlehenslaufzeit beträgt 10 Jahre. Die Zinsen sind ab 1. Juni 2011 monatlich zu entrichten. Das Darlehen wird ab 1. Juni 2011 jährlich mit 2% p.a. getilgt. Die Tilgung erfolgt monatlich. Eine Rückzahlung des Darlehens in voller Höhe oder in Teilbeträgen ist jederzeit möglich. Der Darlehensstand zum 31. Dezember 2021 beträgt Euro 0,00. Im Geschäftsjahr wurde die Restschuld vollständig getilgt.

Darlehensgewährung am 29. Juni 2018 zum Nennbetrag von Euro 200.000,00. Das Darlehen ist mit 1,25% p.a. verzinst. Die Darlehenslaufzeit beträgt 3 Monate und wurde mit Nachtrag Nr. 1 vom 30. September 2018 verlängert bis 31. Dezember 2022. Das Darlehen ist am Ende der Laufzeit samt Zinsen zurückzubezahlen. Eine Rückzahlung des Darlehens in voller Höhe oder in Teilbeträgen ist jederzeit möglich. Der Darlehensstand zum 31. Dezember 2021 beträgt Euro 0,00. Im Geschäftsjahr wurde die Restschuld vollständig getilgt.

Darlehensgewährung am 18. September 2020 zum Nennbetrag von Euro 150.000,00. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2023 und ist mit 1,0 % p.a. verzinst. Der Darlehensbetrag ist am Ende der Laufzeit nebst Zinsen zurückzubezahlen. Eine Rückzahlung des Darlehens in voller Höhe oder in Teilbeträgen ist jederzeit möglich. Der Darlehensstand zum 31. Dezember 2021 beträgt Euro 0,00. Im Geschäftsjahr wurde ein Teilbetrag in Höhe von Euro 75.000,00 und die Restschuld anschließend vollständig getilgt.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „Zahlungsmittel“ zusammen. Folgende Zahlungen wurden im Geschäftsjahr 2021 für Zinsen und Ertragsteuern geleistet:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Zinsen	13	8
Ertragsteuern	216	1.716

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 30 und umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Auslagen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung den Vorschlag unterbreiten, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Illertissen, den 31. Mai 2022

FondsKonzept AG
Der Vorstand

Hans-Jürgen Bretzke

Heike Angele

Christian Sosnowski

Alexander Lehmann

FondsKonzept AG
Illertissen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte			
	Stand 01.01.21 EUR	Zugänge EUR	Änderungen des Konso Kreis EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	Wertentwick- lung at-equity Beteiligung EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 01.01.21 EUR	Zu- führungen EUR	Zuschreib- ungen EUR	Änderungen der Abschreibungen i.Z. mit Abgängen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 30.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	6.592.768,24	2.056.325,76	0,00	0,00	0,00	0,00	8.649.094,00	4.885.337,56	1.801.667,04	0,00	0,00	0,00	6.687.004,60	1.962.089,41	1.707.430,68
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.028.707,71	11.891,00	0,00	0,00	1.195,36	0,00	4.039.403,35	3.589.763,69	147.602,14	0,00	0,00	1.195,36	3.736.170,47	303.232,86	438.944,02
3. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	560,00	76,00	38,00	0,00	0,00	0,00	114,00	446,00	484,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.622.035,95	2.068.216,76	0,00	0,00	1.195,36	0,00	12.689.057,35	8.475.177,25	1.949.307,18	0,00	0,00	1.195,36	10.423.289,07	2.265.768,27	2.146.858,70
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	997.650,00	65.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.062.670,00	47.873,00	13.124,00	0,00	0,00	0,00	60.997,00	1.001.673,00	949.777,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.914.596,78	201.284,95	0,00	0,00	161.479,52	0,00	1.954.402,21	1.076.578,20	143.548,78	0,00	0,00	136.458,25	1.083.668,73	870.733,48	838.018,58
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.912.246,78	266.304,95	0,00	0,00	161.479,52	0,00	3.017.072,21	1.124.451,20	156.672,78	0,00	0,00	136.458,25	1.144.665,73	1.872.406,48	1.787.795,58
III. Finanzanlagen															
1. Beteiligungen	580.767,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	580.767,79	580.766,79	0,00	0,00	0,00	0,00	580.766,79	1,00	1,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35.406,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	-15.731,68	39.674,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.674,32	35.406,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.110.329,80	193.925,87	0,00	0,00	36,41	0,00	3.304.219,26	620.822,86	4.229,46	75.246,86	0,00	0,00	625.052,32	2.754.413,80	2.489.506,94
4. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.726.503,59	213.925,87	0,00	0,00	36,41	-15.731,68	3.924.661,37	1.201.589,65	4.229,46	75.246,86	0,00	0,00	1.205.819,11	2.794.089,12	2.524.913,94
	17.260.786,32	2.548.447,58	0,00	0,00	162.711,29	-15.731,68	19.630.790,93	10.801.218,10	2.110.209,42	75.246,86	0,00	137.653,61	12.773.773,91	6.932.263,87	6.459.568,22



Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2021

FondsKonzept AG
Ulmer Straße 6, Illertissen

Inhaltverzeichnis

A. Grundlagen des Konzerns

- I. Aufbau
- II. Geschäftsmodell
- III. Ziele und Strategien
- IV. Forschung und Entwicklung

B. Wirtschaftsbericht

- I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - a.) Der Markt für Investmentfonds in Deutschland und Österreich
 - b.) Der Markt für Versicherungen in Deutschland
- II. Marktstellung und Wettbewerbssituation
- III. Geschäftsverlauf Konzern und Teilbereiche
- IV. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - a.) Vermögenslage
 - b.) Finanzlage
 - c.) Ertragslage
 - d.) Finanzielle Leistungsindikatoren
 - e.) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

C. Chancen- und Risikobericht

- I. Unternehmensbezogene Risiken
- II. Marktbezogene Risiken
- III. Regulatorische Risiken
- IV. Unternehmensbezogene Chancen
- V. Marktbezogene Chancen
- VI. Regulatorische Chancen

D. Prognosebericht

- I. Konjunkturausblick
- II. Marktausblick
- III. Ausblick – erwartete Geschäftsentwicklung

A. Grundlagen des Konzerns

I. Aufbau

Der FondsKonzept Konzern zählt zu den führenden administrativen Dienstleistern für unabhängige Finanzmakler und andere Professionals der Finanzindustrie. Muttergesellschaft ist die FondsKonzept AG, die auf ein mehr als 20-jähriges Bestehen zurückblicken kann und deren Rechtsvorgängerin im Jahr 2000 gegründet wurde. Der FondsKonzept Konzern umfasst heute insgesamt zehn Unternehmen in Deutschland und Österreich – fünf davon sind der FondsKonzept AG als Tochtergesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils 100 Prozent direkt zugeordnet und werden in den Konsolidierungskreis im Rahmen der Vollkonsolidierung für den handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen: FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH (Illertissen), FondsKonzept Investmentmakler GmbH (Illertissen), FondsKonzept Mehrfachagenten GmbH (MFA, Illertissen), Sosnowski Computersysteme GmbH (Haar bei München) sowie die in Österreich ansässige FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH (FinanzAdmin, Wien).

Die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH hält jeweils 100 Prozent an der VersAdmin Agentur GmbH und der Vers-Admin M. GmbH (beide ebenfalls mit Sitz in Wien). Diese werden als Enkelunternehmen der FondsKonzept AG in den Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss einbezogen.

Zu den weiteren Unternehmen im FondsKonzept Konzern gehören die WealthKonzept Vermögensverwaltung AG sowie die FondsKonzept Immo GbR. An der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG hält die FondsKonzept AG einen Anteil von 50 Prozent. Aus diesem Grund erfolgt die Einbeziehung in den Konzern der FondsKonzept AG at equity. Die restlichen 50 Prozent werden von der außerhalb des Konzerns stehenden Süddeutsche Family Office AG (Stuttgart) getragen. Dagegen befindet sich die FondsKonzept Immo GbR zu 90 Prozent im Besitz der FondsKonzept Investmentmakler GmbH. Sie wird mit ebenfalls 90 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen.

II. Geschäftsmodell

Die Tochterunternehmen der FondsKonzept AG administrieren zum größten Teil Finanzmakler, die mit einer Zulassung nach den Paragraphen 34 c, d, f und h der Gewerbeordnung (GewO) am

Markt tätig sind, und stellen die dafür notwendige digitale Architektur bereit. Weitere Kundenzielgruppen umfassen Banken, Finanzvertriebe, Haftungs-dächer, Vermögensverwalter sowie Versicherungen. FondsKonzept stellt seinen Partnerinnen und Partnern technologische Lösungsmodule zur Verfügung, die auf das jeweilige Geschäftsmodell abgestimmt und im individuellen Corporate Design angelegt sind. Dies versetzt die Partnerinnen und Partner in die Lage, sämtliche Geschäftsprozesse entlang der Wertschöpfungskette beim Vertrieb von Investmentfonds, Vermögensverwaltungen, Versicherungen, Finanzierungen und anderen Finanzdienstleistungen aktiv zu steuern, um in einem stark regulierten Markt erfolgsorientiert und unternehmerisch zu agieren.

Im Zentrum steht die administrative Plattform des Maklerservicecenters (MSC), das seit mehr als zwei Dekaden Markt ist. Zum Beginn des dritten Quartals im abgelaufenen Geschäftsjahr kam die aktuelle Version des Maklerservicecenters mit der Bezeichnung smartMSC auf den Markt. Mit dem System lassen sich sämtliche Geschäftsvorfälle volldigital und ohne Systembrüche tätigen. Dies geschieht im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Die volldigitale Abwicklung umfasst die Online-Legitimation des Kunden per Videoident, die Beratung mittels Screensharing, die elektronische Unterschrift sowie die Einbindung externer Depots/Konten für eine konsolidierte und produktübergreifende Gesamtansicht.

Der FondsKonzept Konzern mit der Muttergesellschaft FondsKonzept AG und ihren Tochterunternehmen tritt im Markt als sogenannter Maklerverbund auf. Dahinter steht der feste Grundsatz, die Maklerinnen und Makler als Partner auf Augenhöhe zu behandeln und gleichzeitig die Unabhängigkeit von Produktlieferanten oder sonstigen Unternehmen zu wahren, die dem Vertrieb von Finanzprodukten zuzurechnen sind. Dieser Grundsatz wird durch eine geschlossene Anteilseignerstruktur ohne den Einfluss von konzernfremden Unternehmen umgesetzt. Die im Vertragsverhältnis mit einem Tochterunternehmen stehenden Maklerinnen und Makler können auf freiwilliger Basis Anteile an der Muttergesellschaft FondsKonzept AG in Form von Aktien erwerben und als Minderheitsaktionäre am geschäftlichen Erfolg des FondsKonzept Konzerns teilhaben.

Das Geschäftsgebiet des FondsKonzept Konzerns erstreckt sich auf die beiden Märkte Bundesrepublik Deutschland und Republik Österreich. Durch die grenzüberschreitende Nutzung des Maklerservicecenters und seiner ergänzenden digitalen Architektur werden Synergien geschaf-

fen, die sich aus der Programmierung bei der konzerneigenen Sosnowski Computersysteme GmbH und der gemeinsamen Nutzung durch mehrere Tochterunternehmen ergeben.

Die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH agiert als gesetzliches Haftungsdach gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz und administrativer Dienstleister für gewerbliche Vermögensberater, Wertpapiervermittler und Finanzvertriebe. Zu ihren Dienstleistungen zählen die Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur für die Administration, Beratungsdokumentation sowie für das Kundenreporting und Controlling. Durch die Gründung der beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Vers-Admin M. GmbH und Vers-Admin Agentur GmbH im Jahr 2019 bzw. 2020 erfolgte die Ausweitung der Geschäftsbereiche auf den Versicherungsbereich mit dem Fokus auf Versicherungsmakler und Versicherungsagenten. Mit diesem Schritt wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt, mit dem die FinanzAdmin Gruppe ihren Marktanteil als Allfinanz-Dienstleister in Österreich weiter vergrößern konnte.

III. Ziele und Strategien

Finanzdienstleistungen digital zu administrieren und dabei Wertschöpfungs- und Prozessketten so zu optimieren, dass der Zeitaufwand für das Backoffice der Makler und weiteren Finanzdienstleister minimiert wird: Dies stellt bis heute die Triebfeder für die Innovationskraft des FondsKonzept Konzerns dar. Die Corona-Pandemie hat der Nachfrage nach digitaler Infrastruktur bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen weiteren Auftrieb gegeben. So ist Finanzvertrieb ohne digitale Strukturen aufgrund der stetig zunehmenden Regulierung und Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung an EU-Richtlinien heute nicht mehr vorstellbar.

FondsKonzept gehört in diesem Markt zu den Pionieren und hat seit der Gründung im Jahr 2000 auf ein softwaregestütztes Backoffice mit ortsunabhängigem, dezentralem Zugang gesetzt. Die jahrzehntelange Expertise ermöglicht vor dem Hintergrund einer voranschreitenden digitalen Transformation von Finanzdienstleistungen einen besonderen Wettbewerbsvorteil. Im Mittelpunkt der technologischen Architektur des FondsKonzept Konzerns steht das Maklerservicecenter – seit Mitte 2021 in der Version smartMSC, über das sämtliche Geschäftsvorfälle von den Endgeräten Desktop PC, Smartphone und Tablet für die vier zentralen Produktbereiche Investmentfonds und fondsgebundene Vermögensverwaltungen, Versicherungen, Finanzierungen sowie alternative Investmentfonds (AIF) gesteuert werden können. Das Maklerservicecenter steht den Maklerinnen und Maklern als FinanceCloud zur Verfügung und wird

ergänzt durch die endkundenbezogenen Anwendungen FinanceHome für die konsolidierte Darstellung des Vermögensstatus des Kunden, FinanceApp für Smartphone und Tablet sowie FinanceScreen für die Durchführung von Beratungsgesprächen per Videochat. Darüber hinaus können Maklerinnen und Makler den FondsShop für das beratungsfreie Geschäft mit Haftungsausschluss auf ihre Webseite aufschalten und damit einen weiteren Vertriebskanal in einem Cross-Channel-Vertrieb mit überregionaler Reichweite eröffnen.

Mit dem Maklerservicecenter werden die Partnerinnen und Partner in die Lage versetzt, sämtliche Vermögens- und Vertragsbestände bei Fonds, Versicherungen, Finanzierungen, Immobilien und liquiden Mitteln in einem System zu administrieren und in Echtzeit konsolidiert abzubilden. Neue Kommunikationstools und kürzere Kontaktintervalle vermitteln Kundinnen und Kunden ein neues Servicelevel im Umgang mit Finanzangelegenheiten. Für die Umsetzung durch die Maklerinnen und Maklern bietet FondsKonzept ein gezieltes Coaching an, um unternehmensrelevante Stellschrauben von der Akquise bis zur Nachfolgeregelung im Ist-Zustand zu erfassen und Potenziale für eine Optimierung offenzulegen.

Die Mehrwerte aus der Nutzung einer volldigitalen Infrastruktur sind durch die stetige Optimierung des Verhältnisses von eingesetzter Arbeitszeit zu den daraus erzielten Provisionserlösen messbar. Gleichzeitig bilden sie die wesentliche Grundlage für die im Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschriebene anleger- und anlagegerechte Beratung. Diese umfasst die Aufklärungspflichten vor einem Vertragsabschluss sowie die laufenden Pflichten zur Prüfung der Geeignetheit der getätigten Anlage als Gegenleistung für die Vereinnahmung von Bestandsprovisionen sowie kontinuierlichen Zuwendungen durch die Produktgeber. Ein weiterer Wettbewerbsvorteil des FondsKonzept Konzerns liegt in der technologischen Eigenentwicklung der IT-Systeme durch die Sosnowski Computersysteme GmbH ohne jegliche Nutzung von Drittanbietern oder externen Serverkapazitäten.

IV. Forschung und Entwicklung

Die Digitalisierung revolutioniert die Finanzberatung und die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung zusätzlich befeuert. Eine für die Kundinnen und Kunden sichtbare und erlebbare digitale Kompetenz der Maklerinnen und Makler entscheidet immer stärker über den Markterfolg. Der FondsKonzept Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 die Investitionen in Informationstechno-

logie weiter verstärkt und für Projekte zur Programmierung von Software, Anschaffung von technischer Ausstattung und Prozessoptimierung ein Volumen von 2.056 TEUR aufgewendet (Vorjahr 1.772 TEUR). Im Bereich der Innovationen war 2021 die Einführung von smartMSC auf Basis modernster Webstandards ein wichtiger Meilenstein für den FondsKonzept Konzern.

smartMSC versetzt die Nutzer in die Lage, Prozesse im Backoffice schneller, effizienter und intuitiver zu erledigen. So haben die Entwickler einen ersten Schritt in Richtung künstlicher Intelligenz getan. Hierfür wurde smartMSC als mitdenkendes System konzipiert, das sich an den Workflow der Maklerinnen und Makler flexibel anpasst. Temporär nicht benötigte Funktionen werden automatisch ausgeblendet. Weitere Merkmale sind Drag and Drop zur Dokumentenablage mit Vorschlägen für die Weiterbearbeitung, ein Metasuchsystem, eine Ausweislesefunktion für Dokumente sowie die synchrone, automatische Aktualisierung von MSC, FinanceCloud, FinanceApp und FinanceScreen.

Die Konzernmuttergesellschaft FondsKonzept AG ist seit Ende Juni 2021 Mitglied beim Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), das mehr als 200 Mitglieder aus Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Privatpersonen und Finanzberatern in Deutschland, Österreich und der Schweiz repräsentiert. Ziel ist die Förderung von Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft sowie die Schaffung einer sichtbaren Transparenz für entsprechende Anlageprodukte über ein Güte-Siegel. Die Mitgliedschaft beim FNG hat für FondsKonzept marktstrategische Bedeutung. Sie ermöglicht den Transparenzpflichten der europäischen Taxonomie-Verordnung nachzukommen und die Chancen in einem wachsenden Marktsegment zu nutzen.

In Österreich wurde 2021 eine Kooperation mit der INFINA Credit Broker GmbH, Innsbruck, geschlossen. Diese ermöglicht den Partnerinnen und Partnern der Vers-Admin Agentur GmbH und Vers-Admin M. GmbH, ihr Beratungsspektrum auf den Finanzierungsbereich von Immobilien auszuweiten und sich mit den digitalen Tools der elektronischen Kreditplattform im Markt zu positionieren. Gleichzeitig profitiert die FinanzAdmin Gruppe von den breiten Ressourcen der Muttergesellschaft FondsKonzept AG. Darüber hinaus wurde das Backoffice mit zwei weiteren Mitarbeitern verstärkt und zudem ein größeres Büro in Graz, der Landeshauptstadt der Steiermark, bezogen.

Wie in Deutschland startete Mitte Juli 2021 smartMSC für die volldigitale Administration aller Geschäftsvorfälle als wichtige strategische Weichenstellung im österreichischen Markt. Dabei

werden neue Standards im volldigitalen Service von Vermögensberatungs- und Versicherungsleistungen gesetzt, um noch mehr gewerbliche Vermögensberater und insbesondere Versicherungsmakler und Versicherungsagenten als Partnerinnen und Partner gewinnen zu können.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war in der globalen Betrachtung geprägt von der Erholung der Weltwirtschaft nach dem starken Einbruch im Corona-Krisenjahr 2020. Laut den Berechnungen des Weltwirtschaftsforums (IWF) betrug die globale Wirtschaftsleistung in Form des weltweit erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukts (BIP) 96.300 Mrd. US-Dollar.¹ Gegenüber 2020 mit einem Wert von 84.700 US-Dollar ist dies ein Anstieg von 13,7 Prozent. Auch im Euroraum stabilisierte sich die wirtschaftliche Erholung nach der pandemischen Notlage.² Die Konjunktur gewann kräftig an Fahrt und das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 5,3 Prozent. Zudem sank die Arbeitslosenquote bis zum Jahresende auf ein Rekordtief, sodass der Aufschwung auch bei der Beschäftigung zu spüren war. Als die Omikron-Welle im Dezember erneute Einschränkungen notwendig machte, schwächte sich das Wachstum ab.

Das rasche Hochfahren der Wirtschaft hatte jedoch auch eine Kehrseite der Medaille, als sich im Jahresverlauf deutliche Spannungen bemerkbar machten. Während die Inflation im Euroraum zum Jahresbeginn noch auf einem sehr niedrigen Niveau gelegen hatte, ließen pandemiebedingte Lieferengpässe und stark steigende Energiepreise die Inflationsrate in die Höhe schnellen. Die jährliche Gesamtinflation lag 2021 bei durchschnittlich 2,6 Prozent nach nur 0,3 Prozent im Vorjahr, während die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft unverändert bei 0,0 Prozent beließ und gleichzeitig ein Auslaufen der Staatsanleihenkäufe der Euro-Mitgliedstaaten im Rahmen des Pandemie-Notprogrammes PEPP für Ende März 2022 ankündigte.

Auch die deutsche Wirtschaft hat sich vom Corona-bedingten Einbruch des Vorjahres erholt, wenngleich weniger deutlich als ursprünglich erwartet. So ist das Bruttoinlandsprodukt 2021 nach den Erhebungen des Statistischen Bundesamts um 2,7 Prozent gewachsen. Eine Ursache

¹ Quelle: Annual Report 2021 des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 08.04.2022

² Quelle: Jahresbericht 2021 der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 28.04.2022

sind die erheblichen Lieferengpässe, die auf die vom Export determinierten Unternehmen korrespondierend zur globalen Situation einwirkten und unter denen nach Auskunft des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) viele Betriebe der Automobil- und Elektroindustrie sowie aus dem Maschinenbau litten. Die Engpässe bremsen die industrielle Wertschöpfung um mehr als 50 Mrd. Euro aus, da fehlende Mikrochips, Bauteile und Rohstoffe die Produktion beeinträchtigten.

In Österreich ist die Wirtschaft nach dem Rezessionsjahr 2020 ab dem Frühjahr 2021 kräftig gewachsen. Mit verschärften Maßnahmen gegen die neuerliche Ausbreitung der Pandemie kam es gegen Ende des Jahres erneut zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung.³ Nach dem Einbruch um 6,7 Prozent im Vorjahr 2020 stieg das BIP 2021 in der Gesamtschau mit starker Unterstützung der Investitionen sowie des Konsums um 4,5 Prozent, wobei allerdings starke pandemiebedingte Schwankungen zu verzeichnen waren. So erforderten die hohen Infektionszahlen zum Jahresbeginn 2021 scharfe Maßnahmen zur Eindämmung, die sich negativ auf die Entwicklung vieler bedeutender Dienstleistungsbranchen in Österreich auswirkten. Insbesondere der Tourismus und der Handel wurden belastet. Industrie und Bauwirtschaft verzeichneten dagegen eine starke Dynamik, die sich im Jahresverlauf aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe wieder abschwächte. Neben der globalen Erholung der Industrie und dem starken Rückenwind für die Bauwirtschaft hat sich gezeigt, dass sich die einzelnen Branchen durch Adaption ihrer Geschäftsmodelle (z.B. Abholservice) immer besser an die Rahmenbedingungen angepasst haben und unterstützt durch staatliche Maßnahmen (Kurzarbeit) rasch wieder auf Erholungskurs einschwenken konnten.⁴

a.) Der Markt für Investmentfonds in Deutschland und Österreich

Die deutsche Investmentfondsbranche kann auf 2021 als Ausnahmejahr positiv zurückblicken. So verwalteten die im Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) organisierten Fondsgesellschaften zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit 4,3 Mrd. Euro ein Rekordvermögen.⁵ Gleichzeitig erzielten Investmentfonds mit einem Neugeschäft von 256 Mrd. Euro ihr bestes Absatzjahr seit dem Beginn der Aufzeichnungen des BVI.

³ Quelle: Monatsbericht 1/2022 des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) vom 07.02.2022

⁴ Quelle: Österreich im Fokus, Rückblick und Ausblick, Bank Austria, April 2022

⁵ Quelle: Pressemitteilung des BVI - Bundesverband Investment und Asset Management e.V. vom 10.02.2022

Für Rückenwind sorgten die gestiegene Inflation in Höhe von 3,1 Prozent sowie die Negativzinsen. Diese Rahmenbedingungen führten dazu, dass immer mehr Kunden Wertpapieranlagen favorisieren und in Publikumsfonds investiert haben. Einen großen Zuwachs verzeichneten insbesondere Verträge mit Fondssparplänen. Die kräftigen Mittelzuflüsse und gestiegenen Aktienkurse haben zu der neuen Bestmarke beim verwalteten Vermögen geführt. Offene Publikumsfonds verwalteten nach der Statistik des BVI zum Jahresultimo ein Rekordvermögen in Höhe von 1,5 Mrd. Euro.

Die Publikumsfonds zählten auch beim Nettoabsatz zu den Gewinnern. So haben sie mit Nettomittelzuflüssen in Höhe von 118 Mrd. Euro ihre bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 2000 mit 75 Mrd. Euro deutlich übertroffen. Beim Neugeschäft der offenen Publikumsfonds führen Aktienfonds mit 50 Mrd. Euro wie schon im Vorjahr die Absatzliste an. Mischfonds konnten ebenfalls Zuflüsse für sich verbuchen. Im Jahr 2021 erreichten sie mit 41,8 Mrd. Euro eine neue Bestmarke im Neugeschäft. Auslöser waren die Hausse des Dax nach dem Einbruch im März 2020 und die seit Jahresbeginn 2021 positive Stimmung der Anleger, die von den Renditechancen von Aktien profitieren wollten, ohne ein übermäßiges Risiko von Rückschlägen einzugehen. An dritter Stelle im Neugeschäft folgen Rentenfonds mit Nettozuflüssen von 10,3 Milliarden Euro. Immobilienfonds verzeichneten Zuflüsse von netto 7,2 Mrd. Euro. Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen erzielten 2021 Zuflüsse in Höhe von 60 Mrd. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einer nahezu Verdreifachung entspricht.

In Österreich verzeichnete die Investmentfondsbranche nach den Zahlen der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) ein Rekordjahr.⁶ So erhöhte sich das Fondsvolumen der Wertpapierverwaltungsgesellschaften (VWGs) seit Jahresbeginn 2021 um 14 Prozent auf rund 218,8 Mrd. Euro. Die Nettomittelzuflüsse betrugen 14 Mrd. Euro, wobei auf institutionelle Anleger 4,3 Mrd. Euro entfielen und auf den Publikumsfondsbereich 9,9 Mrd. Euro. Die höchsten Nettomittelzuflüsse erreichten die vermögensverwaltenden Fonds mit rund 9,7 Mrd. Euro, gefolgt von den Aktienfonds mit rund 3,3 Mrd. Euro. Die Gesamthöhe der Ausschüttungen betrug 2021 1,1 Mrd. Euro und die Kursgewinne beliefen sich auf rund 13,8 Mrd. Euro. Insgesamt verwalteten die 15 österreichischen Verwaltungsgesellschaften per Ende Dezember 2021 exakt 1.964 Wertpapierfonds, davon 1.011 Publikumsfonds und 953 Institutionelle Fonds.

⁶ Quelle: Pressemitteilung der Vereinigung der Österreichischen Investmentgesellschaften (VÖIG) vom 14.01.2022

Im Bereich der nachhaltigen Investmentfonds erhöhte sich das Fondsvolumen seit Jahresbeginn 2021 von 17,4 Mrd. Euro um rund 10,4 Mrd. Euro auf 27,8 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 60 Prozent. Der Nettomittelzufluss in nachhaltige Investmentfonds konnte mit 7,6 Mrd. Euro den Wert des Vorjahres deutlich übertreffen. Die offenen Immobilien-Investmentfonds konnten ihr Fondsvolumen seit Jahresbeginn 2021 um 11,5 Prozent von 9,6 Mrd. Euro auf rund 10,7 Mrd. Euro steigern, wobei in der Herkunftsbetrachtung Nettomittelzuflüsse 969,7 Mio. Euro, Ausschüttungen rund 96 Mio. Euro und Kursgewinne rund 236 Mio. Euro beisteuerten.

b.) Der Markt für Versicherungen in Deutschland

Die im Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) organisierten Gesellschaften blicken auf ein schwieriges Jahr 2021 zurück.⁷ So haben die Corona-Pandemie und Naturkatastrophen das Geschäftsergebnis der deutschen Versicherer geprägt. Erstmals seit 2013 schrieben die Unternehmen aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung im vergangenen Jahr rote Zahlen. Die Versicherungswirtschaft insgesamt verbuchte 2021 über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus von 1,1 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) auf 223,4 Mrd. Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis vom verheerenden Juli-Hochwasser vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geprägt. Die entfesselte Naturgewalt war mit versicherten Schäden von über 8 Mrd. Euro die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland und machte 2021 zu einem Jahr mit einer nie dagewesenen Schadenbelastung in Höhe von 12,5 Mrd. Euro allein aus Naturereignissen (Vorjahr: 2,0 Mrd. Euro). Dies machte sich mit einem signifikanten Anstieg des Schadenaufwands insgesamt um 20 Prozent auf 62,3 Mrd. Euro bemerkbar. Zwar erhöhten sich auch die Beitragseinnahmen der Sparte leicht um 2,2 Prozent auf 76,6 Mrd. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote als Verhältnis von Kosten und ausgezahlten Leistungen zu den Beitragseinnahmen schnellte jedoch auf 102 Prozent (Vorjahr: 90,7 Prozent) nach oben.

Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds beliefen sich 2021 auf rund 102 Mrd. Euro – ein Minus von 1,4 Prozent. Somit hat sich die Lebensversicherung im zweiten Corona-Jahr stabil entwickelt. Die laufenden Beitragseinnahmen legten

dabei leicht auf 65,3 Mrd. Euro zu, wohingegen gleichzeitig ein reduziertes Einmalbeitragsgeschäft (minus 4,7 Prozent auf 36,5 Mrd. Euro) zu verzeichnen war. In der privaten Krankenversicherung haben sich 2021 die Beitragseinnahmen um fünf Prozent auf 45,0 Mrd. Euro erhöht. Mit 40,5 Mrd. Euro entfällt der Großteil auf die Krankenversicherung. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 4,7 Prozent. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen betrugen 31,4 Mrd. Euro und damit zwei Prozent mehr als im Vorjahr.

II. Marktstellung und Wettbewerbssituation

Der FondsKonzept Konzern steht mit Dienstleistern im Wettbewerb, die Finanzmaklerinnen und -Makler aus dem Fonds- und Versicherungsbereich nach § 34 c, d und f GewO administrieren und mit vergleichbaren Leistungen oder digitalen Anwendungen in ihrer Arbeit unterstützen. Beispiele sind Maklernetzwerke, Maklerpools sowie Unternehmen, die aus dem Fonds- und Versicherungsbereich Produkte oder Dienstleistungen mit finanztechnologischen Lösungen in den Markt bringen. Zu den weiteren direkten oder indirekten Wettbewerbern des FondsKonzept Konzerns gehören alle Unternehmen, die über selbstständige Vermittler Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vertreiben.

Der FondsKonzept Konzern erwartet einen weiteren Digitalisierungsschub bei den Verbundmaklerinnen und -Maklern. So ziehen sich prozessgesteuerte Abläufe durch die Wertschöpfungsketten der verschiedenen Produktbereiche von Investmentfonds bis zu Versicherungen. Ein Beispiel ist das volldigitale Kunden-Onboarding bei der Vermittlung von fondsgebundenen Vermögensverwaltungen, die über die Konzerngesellschaft WealthKonzept Vermögensverwaltung AG angeboten werden. Die finanztechnologische Erweiterung dieser Produktklasse zu einer neuen Servicedimension zieht neue Kundengruppen an und reduziert gleichzeitig mögliche Haftungsrisiken. Während ertragsstarke Kundinnen und Kunden immer stärker über die volumengestützte Servicegebühr oder mit einer Honorarberatung auf Stundenbasis betreut werden, kann kleinteiliges Geschäft sukzessive mit den Lösungen der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG standardisiert werden.

Die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH profitiert wie die deutschen Tochterunternehmen von der marktführenden Stellung der digitalen Architektur zur Administration von Dienstleistungen rund um Wertpapiere und Versicherungen. Sie steht in Österreich mit solchen Anbietern im Wettbewerb, die Vermögensberater, Wertpapiervermittler, vertraglich gebundene Vermittler aus Haftungsdächern, Versicherungsmakler und Versicherungsmehrfachagenten

⁷ Quelle: Medieninformation des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vom 27.01.2022

administrieren. Beispiele sind Wertpapier- und Wertpapierdienstleistungsunternehmen, nationale und internationale Banken oder Vermögensverwaltungsgesellschaften.

III. Geschäftsverlauf Konzern und Teilbereiche

Der FondsKonzept Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 sowohl beim administrierten Fondsbestand als auch bei den Umsatzerlösen ein Rekordergebnis erzielt und gemessen an diesen beiden zentralen Parametern zur Messung des Geschäftserfolgs die Marktposition im Vergleich zu den Wettbewerbern weiter ausgebaut. Ein weiterer Meilenstein war das Überschreiten der Schwelle von einer Milliarde Euro beim Nettomittelaufkommen der von den Verbundmaklern vermittelten Investmentfondsanteile und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen am 30. September 2021.

Zur näheren Erläuterung: Der Fondsbestand des FondsKonzept Konzerns wird von den Parametern Börsengeschehen und Neugeschäft determiniert. Während sich das Börsengeschehen auf die Anteilspreise der Investmentfondsanteile auswirkt und sowohl nach oben als auch nach unten schwanken kann, ist das Neugeschäft von den vertrieblichen Aktivitäten der Partnerinnen und Partner abhängig. Sparpläne und Einmalanlagen führen zum Zufluss von frischem Geld und erhöhen somit den Fondsbestand, sofern die zufließenden Mittel die abfließenden Gelder übertreffen. Im FondsKonzept Konzern trugen 2021 beide Faktoren zum Bestandswachstum bei. Zum Anstieg haben sowohl der Rückenwind steigender Aktienmärkte nach den Einbrüchen im Jahr 2020 als auch eine intensive Nutzung der digitalen Infrastruktur durch die Partnerinnen und Partner in Verbindung mit einem überdurchschnittlichen Neugeschäft beigetragen.

So lag das administrierte Fondsvolumen zum 31. Dezember 2021 bei 15,8 Mrd. Euro gegenüber 12,8 Mrd. Euro im Vorjahr – ein Anstieg um 23,4 Prozent. Der Bestand der über den Vertriebsweg FondsShop abgesetzten Investmentfondsanteile nahm gegenüber 2020 um 50,6 Prozent von 23,7 Mio. Euro auf 35,7 Mio. Euro zu. Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich zum Jahresultimo auf 112.156 TEUR (Vorjahr: 86.104 TEUR), was einem noch nie dagewesenen Zuwachs von 30,3 Prozent entspricht. Betrachtet man die Provenienz der unkonsolidierten Konzernumsatzerlöse entfallen 83,4 Prozent⁸ (2020: 72,8 Prozent) auf die FondsKonzept Investmentmak-

⁸ Die angegebenen Prozentzahlen setzen die konsolidierten Konzernumsatzerlöse ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen der jeweiligen Konzerngesellschaft vor Konsolidierung.

ler GmbH, 8,9 Prozent auf die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH (2020: 7,3 Prozent) und 5,9 Prozent (2020: 6,3 Prozent) auf die FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH.

Die Nettomittelzuflüsse der von den Verbundmaklerinnen und Maklern vermittelten Investmentfonds und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen kletterten von 646 Mio. Euro auf 1,3 Mrd. Euro (plus 101,2 Prozent). Die Verdoppelung des Saldos markiert einen Rekordwert in der mehr als zwanzigjährigen Geschichte des FondsKonzept Konzerns.

Der Konzernjahresüberschuss inklusive Anteile Dritter erreichte 3.237 TEUR und konnte sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 759 TEUR mit einem Plus von 326 Prozent mehr als vervierfachen. Die Gründe für dieses außergewöhnliche Ergebnis liegen im zweistelligen Anstieg der Umsatzerlöse, während ergebnisbeeinflussende Aufwandspositionen, die im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr überproportional angestiegen waren, entweder konstant geblieben sind oder unter dem Wert des Umsatzanstiegs lagen: Aufwendungen für bezogene Leistungen von 78,2 Mio. Euro auf 100,3 Mio. Euro (plus 28,3 Prozent), Personalaufwand 5.940 TEUR (2020: 5.133 TEUR, plus 15,7 Prozent), davon soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (von 763 TEUR auf 759 TEUR, minus 0,5 Prozent) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Diese nahmen von 1.908 TEUR auf 2.106 TEUR und damit um 10,4 Prozent zu.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit als Kennzahl für die Innenfinanzierungskraft des Konzerns kletterte analog zum Jahresüberschuss auf 4.110 TEUR (Vorjahr 2.217 TEUR, plus 85,4 Prozent), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 23.922 TEUR (2020: 18.197 TEUR) sowie die aktiven latenten Steuern mit 238 TEUR (2020: 136 TEUR) die Innenfinanzierungskraft nicht belasteten. Auf die Aufnahme von Fremdkapital konnte erneut verzichtet werden. Fremdmittel in Höhe von 0,1 TEUR aus dem Jahr 2020 wurden vollständig zurückgeführt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren bei der FondsKonzept Investmentmakler GmbH rund 6.500 Maklerinnen und Makler mit einer Zulassung nach § 34f und § 34h Gewerbeordnung (GewO) unter Vertrag. Gegenüber dem Ultimo des Vorjahres zeigt sich diese Zahl ohne nennenswerte Ausschläge nach oben oder unten unverändert, sodass auch hier Kontinuität gegeben ist. 838 aktive Partnerinnen und Partner sind im Versicherungsbereich im Rahmen einer gewerberechtlichen Zulassung nach § 34d GewO bei der FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH sowie der FondsKonzept Mehrfachagenten GmbH systemseitig erfasst – gegenüber

2020 mit 770 Maklerinnen und Maklern ein Plus von 8,8 Prozent. Die Zunahme zeigt, dass der Versicherungsbereich weiterhin neue Partnerinnen und Partner hinzugewinnt und somit auch in diesem Bereich mit der digitalen Architektur rund um smartMSC punkten kann. Die Umsatzerlöse der FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH stiegen von 5.402 TEUR auf 6.592 TEUR und unterstreichen die positive Entwicklung der Dienstleistungen für Versicherungsmaklerinnen und Makler und der daraus folgenden Ergebnisbeiträge für die Konzernbilanz.

Die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH und ihre beiden Tochtergesellschaften konnten in Österreich vom allgemeinen Rekordjahr der Investmentfonds und den günstigen Rahmenbedingungen steigender Börsen nach dem Corona-Einbruch im Jahr 2020 profitieren. Dies führte analog zur deutschen FondsKonzept Investmentmakler GmbH zu einem Rekordergebnis, denn das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 war das erfolgreichste der Firmengeschichte. So erhöhte sich der Wertpapierbestand (inklusive Cash und der den konzessionierten Partnerinnen und Partnern zugeordneten Anteile) im Zwölf-Monats-Vergleich zum 31. Dezember 2021 von 1,28 Mrd. Euro auf 1,56 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 21,9 Prozent.

Die Zahl der von der FinanzAdmin im Wertpapiergeschäft administrierten Partnerinnen und Partner stieg auf 308. Ebenso konnten die Vers-Admin M. GmbH bei den Versicherungsmaklerinnen und -Maklern und die Vers-Admin Agentur GmbH bei den Versicherungsagentinnen und -Agenten um insgesamt 82 neue Kooperationspartner zulegen. Für die weitere Entwicklung besteht großes Potenzial, da volldigitale Prozesse im österreichischen Markt einen Wettbewerbsvorteil darstellen und die Intensität der Kundenbindung erhöhen. Zusammen mit dem Angebot von Finanzierungen und Vorsorgelösungen gehören die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH sowie die beiden Vers-Admin-Gesellschaften zu den führenden Servicedienstleistern für den digitalen Finanzvertrieb in Österreich. So wurden im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 5.000 Aufträge pro Monat digital verarbeitet.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche kann unverändert als positiv und stabil bezeichnet werden. Sie zeigt sich im Vergleich zu den Vorjahren mit einer hohen Kontinuität sowohl bei den Umsatz- und Ertragszahlen als auch bei Vermögenslage, Liquidität und Finanzierungsstruktur. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 24,7 Prozent von 35.235 TEUR auf 43.949 TEUR erhöht. Der Grund hierfür liegt vor allem in den gestiegenen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

a.) Vermögenslage

Der größte Posten des Anlagevermögens des FondsKonzept Konzerns in Höhe von 6.931 TEUR (Vorjahr: 6.460 TEUR) besteht aus Wertpapieren) – und zwar mit 2.754 TEUR (2020: 2.490 TEUR), das sind 39,7 Prozent (2020: 38,5 Prozent). Das Umlaufvermögen nahm von 28.009 TEUR auf 36.320 TEUR zu. In der Unterteilung des Umlaufvermögens nehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die größte Position ein. Diese liegen bei 23.922 TEUR (2020: 18.197 TEUR) und setzen sich in erster Linie aus Forderungen gegenüber Plattformen und Maklerinnen und Maklern zusammen. In den weiteren Bilanzposten folgen der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7.838 TEUR (Vorjahr: 5.976 TEUR). Dieser Anstieg ist auf den allgemein positiven wirtschaftlichen Verlauf im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zu den Gesamtverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt (Vorjahr: 0,1 TEUR). Die Investitionen in das Maklerservicecenter durch die Umstellung auf smartMSC wurden zu 100 Prozent durch Innenfinanzierung aus dem Cashflow und unter vollständigem Verzicht auf Fremdmittel finanziert. Bei der Analyse von Laufzeiten und Fristen des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens auf der Aktivseite und der Verbindlichkeiten auf der Passivseite zeigt sich eine hohe Kongruenz, die die Sorgfalt und Solidität der Finanz- und Investitionsplanung widerspiegelt. Der Gewinnvortrag reduzierte sich im Wesentlichen durch die vorgenommenen Ausschüttungen. Der FondsKonzept Konzern verfügt dennoch weiterhin über ein komfortables Rücklagenpolster, sodass auch in Zukunft Investitionen ohne die Aufnahme von Fremdkapital in nennenswerter Größenordnung finanziert werden können.

b.) Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur des FondsKonzept Konzerns spiegelt eine hohe Ausgewogenheit wider. So werden Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele erfüllt.

In der vorliegenden Bilanz haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten einen Anteil von 62,0 Prozent (2020: 58,4 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen addieren sich zu den Rückstellungen. Diese nahmen gegenüber 2020 um 90,6 Prozent von 2.080 TEUR auf 3.964 TEUR zu. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.188 TEUR (2020: 1.997 TEUR) enthalten Ansprüche aus Resturlaub, Rückstellungen für sonstige Personalkosten (Tantiemen, Überstunden), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten und Rückstellungen für noch ausstehende Provisionszahlungen. Es besteht zudem eine Altersteilzeitverpflichtung mit wertpapiergebundenen Lebensarbeitszeitkonten. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Jahr 2021 um 59,6 Prozent wesentlich erhöht, da ausstehende Provisionszahlungen zurückzustellen waren.

Der FondsKonzept Konzern verfügte im Geschäftsjahr 2021 aufgrund einer vorausschauenden Liquiditätssteuerung zu jeder Zeit über eine ausreichende Zahlungsfähigkeit zur fristgerechten Bedienung sämtlicher Forderungen und Verbindlichkeiten. Zu den liquiden Mitteln zählen die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 2.754 TEUR (Vorjahr: 2.490 TEUR) sowie das kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten im Umlaufvermögen mit einem Betrag von 7.838 TEUR (2020: 5.976 TEUR). Die Wertpapiere werden als langfristige Reserve gehalten, die im Fall eines kurzfristig entstehenden Liquiditätsbedarfs zu Marktpreisen verkauft und in liquide Bankguthaben umgewandelt werden können.

Gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr hat sich das Eigenkapital um 15,1 Prozent von 11,9 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro erhöht. Der Grund ist u. a. eine Barkapitalerhöhung im Rahmen einer Privatplatzierung für die Verbundmaklerinnen und Verbundmakler, die im April 2021 durchgeführt und im Oktober in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31,2 Prozent (Vorjahr: 33,9 Prozent) und erreicht damit im Vergleich zu den Mitbewerbern der Maklerpools nach wie vor einen Spitzenwert. Dieser lässt den Schluss zu, dass der FondsKonzept Konzern eine gute Bonität besitzt, über solide Kapitalstrukturen verfügt und die Unabhängigkeit von externen Kapitalgebern in einem überdurchschnittlichen Maß gegeben ist.

c.) Ertragslage

Die Umsatzerlöse des FondsKonzept Konzerns erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 86.104 TEUR auf 112.156 TEUR und damit um 30,3 Prozent. In der Provenienzbetrachtung und dem Vergleich der Tochtergesellschaften ergibt sich wie genannt eine starke Dominanz der FondsKonzept Investmentmakler GmbH, mit großem Abstand gefolgt von der der österreichischen Konzerntochter FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH und der für die Administration von Versicherungsvermittlungsdienstleistungen aktiven FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH.

Den stärksten Zuwachs bei den Umsatzerlösen verzeichnet wie schon im Vorjahr die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH, deren Zahl vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach digitaler Administration im Fonds- und Versicherungsbereich um 57,9 Prozent von 6.300 TEUR auf 9.947 TEUR kletterte. Die FondsKonzept Investmentmakler GmbH konnte bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 28,5 Prozent erzielen (2021: 93.516 TEUR; im Vorjahr: 72.783 TEUR). Die FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH kommt bei der Analyse der Zuwächse auf den dritten Platz. Ihre Umsatzerlöse erreichten 6.579 TEUR (2020: 5.402 TEUR, plus 22 Prozent), sodass sie im Gesamtkonzern in Verbindung mit steigenden Partnerzahlen weiter aufholen konnte.

Das Rohergebnis laut HGB als Erfolgsausweis und Zwischensaldo der Gewinn- und Verlustrechnung nahm von 10.235 TEUR auf 14.465 TEUR zu.

Die größten Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung sind die mit 100.305 TEUR (Vorjahr: 78.205 TEUR, plus 28,4 Prozent) Aufwendungen für bezogene Leistungen in Form von weitergegebenen Provisionen, gefolgt vom Personalaufwand in Höhe von 5.940 TEUR (Vorjahr: 5.133 TEUR, plus 15,7 Prozent) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 1.892 TEUR (2020: 1.950 TEUR, minus 2,9 Prozent). Der Personalaufwand unterteilt sich in 5.181 TEUR (Vorjahr: 4.370 TEUR) für Löhne und Gehälter und 759 TEUR (2020: 763 TEUR) für soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter erreichte mit 3.241 TEUR einen Rekordwert. Gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von 760 TEUR ist das ein Zuwachs von 326,7 Prozent. Dieses Ergebnis ist in erster Linie

den gestiegenen Umsatzerlösen geschuldet, sodass der Anstieg bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen und der höhere Personalaufwand mehr als abgedeckt werden konnten.

d.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Der FondsKonzept Konzern zieht für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rohgewinnrentabilität, Umsatzrentabilität und den Cashflow heran.

Die Rohgewinnrentabilität beträgt 22,4 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,9 Prozent (2020: 0,9 Prozent).

Entsprechend DRS 21 ergeben sich im Geschäftsjahr 2021 folgende Cashflows:

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit: 4.110 TEUR (Vorjahr: 2.217 TEUR)
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit: -2.339 TEUR (Vorjahr: -2.008 TEUR)
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit: -93 TEUR (Vorjahr: -132 TEUR)

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen, die sich vorwiegend durch Löhne und Gehälter der IT-Fachkräfte zusammensetzen. In der Gesamtbetrachtung der wirtschaftlichen Lage des FondsKonzept Konzerns ergibt sich nach der detaillierten Auswertung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage sowohl für sich genommen als auch im Branchenvergleich ein sehr gutes Ergebnis.

e.) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Ertragskraft des FondsKonzept Konzerns hängt im Wesentlichen von der strategischen Weitsicht der handelnden Personen im Management ab, den technologischen Vorsprung aus dem Maklerservicecenter und der digitalen Architektur zu nutzen und für ein weiteres Wachstum zum Ausbau des administrierten Bestandsvolumens und der Umsatzerlöse einzusetzen. Das Vorhalten von leistungsstarker digitaler Infrastruktur ist ein strategischer Wettbewerbsfaktor und als Fixkostenblock von der Intensität der Nutzung und der Zahl der Makler im jeweiligen Geschäftsjahr zu trennen.

Eine besondere Rolle spielt das Coaching der Partnerinnen und Partner durch die Tochtergesellschaften FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH, FondsKonzept Investmentmakler GmbH, WealthKonzept Vermögensverwaltung AG und FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH. Dies geschieht über die sogenannte Roadmap als Kompass und 360-Grad-Feedback zu

zentralen unternehmerischen Feldern. Das Coaching setzt aufgrund des Einwirkens auf die unternehmerischen Freiheiten der Makler eine große Sensibilität voraus.

Die Verbindung zwischen den Tochtergesellschaften und den Maklern ermöglicht einen kontinuierlichen Austausch, um aktuelle Entwicklungen zeitnah aufzugreifen und Veränderungen des Marktes mit klaren Konzepten zu antizipieren. Hierzu werden über regelmäßige Umfragen direkte Feedbacks eingeholt und die digitale Architektur stetig ausgebaut. Ziele sind objektive Verbesserungen in Anwendungen und Prozessen. Das Coaching wurde 2021 durch Akademietermine, Partnertage und Webinare kontinuierlich begleitet und unterstützt.

Ein wichtiges Asset des Konzerns stellt das Ticketsystem innerhalb des Maklerservicecenters dar. Es dokumentiert Anfragen und Verbesserungsvorschläge und lässt sie konzernweit für alle Mitarbeiter inhaltlich und strukturell nachvollziehen. Die Bewertung des Mitarbeiters durch die Partnerinnen und Partner sichert ein hohes Qualitätsniveau in der Makleradministration wie in der Vertriebsunterstützung. Zudem nehmen die Mitarbeiter des FondsKonzept Konzerns mindestens einmal pro Jahr an einer internen Geldwäsche- und Datenschutzschulung teil.

C. Chancen- und Risikobericht

Der FondsKonzept Konzern ist als Spezialdienstleister für die Administration und Vermittlung von Finanzprodukten vielfältigen Chancen wie Risiken ausgesetzt. Eingebunden in ein Beziehungsgeflecht aus Maklern und anderen Professionals der Finanzbranche, Produktlieferanten, Depotbanken, Aufsichtsbehörden und Marktteilnehmern ergeben sich eine Vielzahl von Wechselwirkungen und Abhängigkeiten, die die Geschäftsentwicklung kurz-, mittel- und langfristig stimulieren oder verlangsamen können.

Beispiele für Einflussfaktoren sind die Aktivitäten der politischen Institutionen auf nationaler wie europäischer Ebene. Hinzu kommt der Wettbewerb im Finanzdienstleistungsmarkt um Marktanteile sowie Marktanteilsgewinne im Zusammenspiel mit einer hohen Innovationsfähigkeit und der dazu notwendigen Finanzkraft. Systemische Veränderungen sind vielfältig und vollziehen sich in immer kürzeren Zeitzyklen. Zu ihnen gehören technologische Entwicklungen mit direkten Folgen für das Geschäftsmodell des FondsKonzept Konzerns, Veränderungen von sozialen und gesellschaftlichen Strukturen, soziodemografische sowie geopolitische Veränderungen wie das Kriegsgeschehen in der Ukraine mit nicht absehbaren Folgen für die Nachfrage

nach Finanzdienstleistungen, die zum großen Teil von den Einkommens- und Vermögensverhältnissen breiter Bevölkerungsschichten abhängig ist.

I. Unternehmensbezogene Risiken

Das Geschäftsmodell des FondsKonzept Konzerns basiert auf der Bereitstellung von Dienstleistungen für Makler, Finanzvertriebe und andere Zielgruppen mit Kontakt zum Endkunden, damit diese in die Lage versetzt werden, die Vermittlung von Anlage- und Versicherungsprodukten in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen durchzuführen. Die hierfür vorzuhaltende technische Infrastruktur ist erheblich und erfordert kontinuierliche Investitionen auf einem hohen Niveau. Sollten diese nicht über den Cashflow oder aus anderen Finanzierungsquellen geleistet werden können, ergeben sich unter Umständen Nachteile im Wettbewerb zu anderen Maklerdienstleistern, die wiederum die Ertragskraft negativ beeinflussen. Darüber hinaus ist der FondsKonzept Konzern von den vertrieblichen Aktivitäten seiner Partnerinnen und Partner abhängig, vorhandene Bestände zu sichern und auszubauen und neue Kunden zu akquirieren.

Die digitale Architektur ist für den FondsKonzept Konzern systemrelevant, um die Kernaufgaben als Maklerdienstleister wahrnehmen und im Markt wachsen zu können. Sie unterliegt einer stetigen Anpassung, die sowohl anwendungsbezogen als auch regulatorisch bedingt sein kann. Deren Umsetzung erfordert die Vorhaltung und Rekrutierung von spezialisierten Fachkräften, die von Unternehmen innerhalb- und außerhalb der Finanzbranche umworben werden. Es besteht daher das latente Risiko, die erforderlichen Ressourcen nicht im erforderlichen Umfang aufrechterhalten zu können.

Des Weiteren besteht für den FondsKonzept Konzern das Risiko von Stornierungen bzw. Rücktritten vom Vertragsschluss. So können durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die sich nicht durch Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern kompensieren lassen.

Der FondsKonzept Konzern ist nach § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB verpflichtet, sicherzustellen, dass sämtliche Konzernunternehmen stets in der Lage sind, finanziellen Verpflichtungen gegenüber Gläubigern aus Stornierungen nachzukommen. Ein weiteres Risiko besteht für den FondsKonzept Konzern in der latenten Gefahr, für Beratungsfehler der Makler in Anspruch genommen zu werden, wenn keine Schadensregulierung über einen Haftpflichtversicherer aus einem beste-

henden Versicherungsschutz des Maklers erfolgen sollte oder sich Rückforderungsansprüche nicht durchsetzen lassen.

Die Tochtergesellschaften des FondsKonzept Konzerns haben hierzu alle Maßnahmen zur Prävention gegenüber Haftungsrisiken getroffen. Darunter fällt die periodische Prüfung des Vermittlerstatus zu seinem Leumund und seiner Bonität sowie zur Feststellung einer Veränderung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse. Es liegt jedoch nicht im Einflussbereich des FondsKonzept Konzerns, wenn einzelne Maklerinnen und Makler die vertragliche Beziehung zu Konzernunternehmen aufkündigen, vorhandene Bestände abziehen oder reduzieren sowie sich bei der Akquise neuer Kunden oder beim Ausbau vorhandener Kundenbeziehungen inaktiv zeigen.

Zum Aufspüren von latenten Risiken existiert seit Jahren ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem. Das System identifiziert potenzielle finanzielle, personelle, regulatorische, finanzmarktseitige, rechtliche und technologische Risiken und bewertet diese in Anlehnung an den Ist-Zustand des Konzerns und der perspektivischen Entwicklung der einzelnen Tochterunternehmen der FondsKonzept AG. Ausfallrisiken werden über ein leistungsfähiges Debitorenmanagement herausgefiltert. Dieses überprüft in angemessenen Intervallen die Bonität von Maklerinnen und Maklern, Produktgebern und sonstigen Geschäftspartnern. Über den aktuellen Stand des Risikomanagementsystems, der einzelnen Risiken und der eingeleiteten Gegenmaßnahmen des Managements informiert der Vorstand den Aufsichtsrat periodisch.

Die Finanzinstrumente des FondsKonzept Konzerns umfassen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Sämtliche Finanzpositionen werden mit vorausschauender Weitsicht und einem konservativen Risikomanagement kontrolliert. Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Bei Vermögenswerten identifiziert das interne Risikomanagementsystem potenzielle Ausfall- und Bonitätsrisiken anhand von engmaschigen Kontrollen und wertet sie aus. Entsprechende Wertberichtigungen werden bei Bedarf unmittelbar vorgenommen.

Im zentralen administrativen System des Maklerservicecenters kommen Applikationskontrollen und vorgegebene Workflows zur Anwendung, um Risiken zu identifizieren und zu minimieren. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungen, um für bekannte und bis dato unbekannte Risiken sensibilisiert zu werden und diese an

den Vorstand weitergeben zu können. Dieses interne Meldesystem wird durch das Ticketsystem unterstützt, bei dem einzelne Ereignisse gezielt erfasst und ausgewertet werden können.

II. Marktbezogene Risiken

Marktbezogene Risiken sind für den FondsKonzept Konzern solche Ereignisse, die extrinsisch auf die einzelnen Konzernunternehmen einwirken und auf die das Management hinsichtlich ihres Eintreffens keinen Einfluss hat. Zu ihnen gehören die Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten sowie gesellschaftliche oder politische Veränderungen. Hinzu kommen so genannte Hyperereignisse wie die Coronakrise, die Klimakrise und der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, der die Spannungen zwischen der westlichen Welt auf der einen Seite sowie Russland und seiner Verbündeten auf der anderen Seite erhöht. Die sich daraus ergebenden Folgen für den FondsKonzept Konzern sind nicht abschätzbar. Sie reichen von Verwerfungen an den Finanzmärkten über abschmelzende Bestände beim administrierten Fondsvolumen bis hin zu nicht abschätzbaren Folgen kriegerischer Ereignisse. Entscheidungen zugunsten der Geldanlage in Investmentfonds und Vermögensverwaltungen können von den Kundinnen und Kunden zurückgestellt werden oder Investmentfondsanteile bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den privaten Haushalten zurückgegeben werden.

Weitere marktbezogene Risiken ergeben sich aus dem marktseitigen Wettbewerb des FondsKonzept Konzerns und seiner Tochterunternehmen bei der Gewinnung neuer Maklerinnen und Makler. Diese können mit überdurchschnittlich hohen Courtagen oder anderen Maßnahmen dazu gebracht werden, die vertragliche Beziehung mit Tochterunternehmen der FondsKonzept AG aufzukündigen und zu einem anderen Dienstleister oder Pool zu wechseln.

III. Regulatorische Risiken

Die Bundesrepublik Deutschland und die Republik Österreich sowie die Mitgliedschaft beider Länder in der Europäischen Union bieten dem FondsKonzept Konzern verlässliche politische Verhältnisse und rechtliche Rahmenbedingungen. Eine solche Stabilität ist die Grundlage für sichere Rechtsgeschäfte und Planungssicherheit bei der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Diese beiden Punkte haben für die Maklerinnen und Makler eine zentrale Bedeutung, da sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und auf die Konformität der genutzten Systeme mit den jeweils gültigen nationalen und europäischen Gesetzen verlassen können.

Änderungen der gesetzlichen Grundlagen für die Erbringung von Finanzdienstleistungen zu Investmentfonds, Vermögensverwaltungen, Versicherungen oder anderen Finanzprodukten greifen in eingespielte Prozesse innerhalb des FondsKonzept Konzerns und die Schnittstellen zu Produktgebern und Depotbanken ein. Ihre Implementierung erfordert personelle wie finanzielle Ressourcen, die den Sach- und Personalaufwand erhöhen und Auswirkungen auf die Dokumentation und das Berichtswesen in den prozessualen oder periodischen Pflichten haben. Sie sind in ihrem Ausmaß und den Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des FondsKonzept Konzerns nicht kalkulierbar. Welche Investitionen für die Implementierung neuer Gesetze und Verordnungen in der Zukunft aufgebracht werden müssen, ist aus heutiger Sicht ebenfalls nicht quantifizierbar.

Entwarnung gibt es vorerst in zwei Punkten: So wurde die in den vergangenen Jahren diskutierte Thematik einer Aufsicht der Finanzanlagenvermittler mit einer Gewerbeerlaubnis nach § 34f GewO durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nicht in den Koalitionsvertrag zwischen SPD, Grünen und FDP aufgenommen. Auch bei der vieldiskutierten möglichen Einführung einer Abfragepflicht für § 34f-Vermittler zu umweltbezogenen, sozialen oder unternehmensverantwortlichen Kriterien (ESG) im Kundengespräch besteht nach derzeitigem Stand keine Pflicht zur Erhebung. Dennoch empfiehlt FondsKonzept den Maklerinnen und Maklern, sich auf eine spätere obligatorische ESG-Abfrage vorzubereiten und die bereits vorhandene Option im Maklerservicecenter zu nutzen. In der perspektivischen Betrachtung ist weiterhin davon auszugehen, dass das Thema Nachhaltigkeit bei Anlageprodukten wie Investmentfonds und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen großes Potenzial bietet.

Bevorstehende Neufassungen oder wesentliche Ergänzungen in Gesetzen, die die jeweiligen Tochtergesellschaften oder Vermittler tangieren, werden in Zusammenarbeit mit Fachanwaltssozietäten auf dem jeweils aktuellen Stand der Gesetzgebung analysiert und auf ihre system- und partnerseitigen Auswirkungen geprüft. Vor dem Hintergrund seiner Ertragskraft und finanziellen Stabilität sieht sich der FondsKonzept Konzern gut aufgestellt, potenzielle regulatorische Risiken vollumfänglich bewältigen zu können. In der Gesamtbetrachtung sind aus gegenwärtiger Sicht keine Risiken zu erwarten, die den Fortbestand des Konzerns und seiner Unternehmen gefährden könnten.

IV. Unternehmensbezogene Chancen

Der FondsKonzept Konzern ist über die digitale Infrastruktur und sein Geschäftsmodell, das die Digitalisierung und die Administration über dezentrale Systeme in den Mittelpunkt stellt, gut auf die Zukunft vorbereitet.

Zu den unternehmensbezogenen Chancen gehören mögliche Einsparungen, die sich aus der stetigen Verbesserung der Prozessabläufe in den einzelnen Wertschöpfungsketten ergeben, die mit der Administration im Zusammenhang stehen. Des Weiteren werden Synergien und Skaleneffekte aus der gemeinsamen Nutzung von IT-Infrastruktur durch die einzelnen Tochtergesellschaften generiert und die Servicelevels für den Kunden in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess angepasst. Diese Rahmenbedingungen schaffen in Verbindung mit den Wettbewerbsvorteilen als digitaler Vorreiter bei Maklerdienstleistungen gute Voraussetzungen für den FondsKonzept Konzern, weitere Marktanteilsgewinne in Deutschland und Österreich zu generieren und das administrierte Bestandsvolumen und damit auch die Umsatzerlöse auszubauen.

V. Marktbezogene Chancen

Finanzberatung verändert sich und findet immer stärker außerhalb des persönlichen Face-to-Face-Kontaktes in einem hybriden Beratungsansatz statt. Gründe sind eine Zeit- und Kostenersparnis sowie ein erheblicher Servicevorteil mit einem schnelleren Austausch von Informationen und Beratungsdokumenten unabhängig vom Aufenthaltsort von Vermittlern und Kunden. Die Digitalisierungswelle in Wirtschaft und Gesellschaft als Folge der Corona-Pandemie hat zu bleibenden Verhaltensänderungen breiter Kundenkreise gegenüber Finanzdienstleistungen und ihren Leistungserbringern im Nutzungsverhalten geführt. Digitale Erlebniswelten sorgen für eine innovative Wahrnehmung der Maklerinnen und Makler durch ihre Kundinnen und Kunden und schaffen die Voraussetzungen für eine ganzheitliche Finanzberatung und Intensivierung des Cross-Channel-Vertriebs.

Somit besteht die Chance, dass neue Maklerinnen und Makler in den vier Geschäftsbereichen Investmentfonds/fondsgebundene Vermögensverwaltungen, Versicherungen, Finanzierungen und alternative Investmentfonds (AIF) gewonnen werden können, die den Innovationsvor-

sprung des FondsKonzept Konzerns und seiner Tochterunternehmen nutzen und für ihr Geschäftsmodell einkommenserhöhend umsetzen.

VI. Regulatorische Chancen

Regulatorische Veränderungen aufgrund von neuen Gesetzen auf europäischer und nationaler Ebene mit entsprechenden Rechtsverordnungen können zu Risiken, aber auch zu Chancen für den FondsKonzept Konzern führen. Aus der systemseitigen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Maklerservicecenters ergibt sich in diesem Zusammenhang ein strategischer Vorteil. Ein Beispiel ist die EU-Offenlegungsverordnung zu den ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance), die in Deutschland und Österreich stufenweise umgesetzt wird.

Hintergrund ist eine erhöhte Transparenz für Anlegerinnen und Anleger, um Anlageentscheidungen nach dem Taxonomiegedanken auf Basis der genannten Kriterien bewusst treffen zu können. Die Umsetzung erfolgt über die Offenlegung von Nachhaltigkeitsrisiken und Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sowie die Abbildung des Anteils entsprechender Investments im Gesamtportfolio.

Aus der neuen Verordnung kann sich die Chance ableiten, den Rückenwind einer erhöhten Transparenz zu ökologischen und sozialen Standards in der Geldanlage und der Sensibilisierung für ökologische Themen durch den Klimawandel und seine Folgen zu nutzen. Dabei bieten sich neben dem Mengengeschäft vermögende Kundenkreise mit einer hohen Affinität zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit an. Die WealthKonzept Vermögensverwaltung AG mit ihren fondsgebundenen Vermögensverwaltungen verfügt in diesem Zusammenhang über einen strategischen Vorteil, da standardisierte Depotlösungen gegenüber in Eigenregie zusammengesetzten Portfolios eine gebündelte Administration ermöglichen und mögliche Haftungsrisiken reduzieren.

D. Prognosebericht

I. Konjunkturausblick

Der von Russland Ende Februar 2022 gestartete Angriffskrieg gegen den Nachbarstaat Ukraine überschattet den Konjunkturausblick wie ein Damoklesschwert. So hat der Internationale Währungsfonds IWF im April 2022 die Prognosen zur Veränderung der Wirtschaftsleistung von Nationen und Regionen gegenüber seiner Prognose vom Januar 2021 deutlich gesenkt.⁹ Die weltweite Wirtschaftsleistung könnte demzufolge im laufenden Jahr lediglich um 3,6 Prozent gegenüber 2021 steigen. Besonders deutlich hat der IWF die Erwartungen für Deutschland (BIP-Wachstum minus 1,7 Prozent auf 2,1 Prozent) und Italien (minus 1,5 Prozent auf 2,3 Prozent) nach unten korrigiert. In den Volkswirtschaften beider Länder ist der Sektor des verarbeitenden Gewerbes groß und sowohl Deutschland als auch Italien sind in hohem Maße von Energieimporten aus Russland abhängig. Für die Eurozone erwartet der IWF ein um 1,1 Prozentpunkte geringeres Wachstum in Höhe von 2,8 Prozent.

Kriegsbedingte Rohstoffpreiserhöhungen und ein sich ausweitender Preisdruck führen laut den IWF-Experten zu Inflationsprognosen von 5,7 Prozent in fortgeschrittenen Volkswirtschaften und 8,7 Prozent in Schwellen- und Entwicklungsländern. Letztere haben zusätzlich mit den Folgen kriegsbedingt ausbleibender Getreidelieferungen und den hohen Preisen für Nahrungsmittelimporte zu kämpfen, die durch klimawandelbedingte Missernten zusätzlich verschärft werden. Der Krieg in der Ukraine hat somit laut IWF eine globale humanitäre Krise ausgelöst. Die wirtschaftlichen Schäden durch den Konflikt sind ursächlich verantwortlich für eine erhebliche Verlangsamung des weltweiten Wachstums im Jahr 2022 und erhöhen gleichzeitig die Inflation. Dabei treffen die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise vor allem solche Bevölkerungsschichten mit niedrigem Einkommen am härtesten, während auch Bezieher mittlerer Einkommen dazu gezwungen werden, einen immer höheren Anteil davon für ihren Lebensunterhalt bei zugleich verringerter Sparfähigkeit auszugeben.

⁹ Quelle: World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 19.04.2022

II. Marktausblick

Die steigende Inflation hat viele globale Notenbanken dazu veranlasst, ihre Leitzinsen zu erhöhen. Am 4. Mai 2022 hob die US-Notenbank Federal Reserve ihren wichtigsten Leitzins um einen halben Prozentpunkt auf 0,75 bis 1,00 Prozent. Es gilt als ausgemachte Sache, dass die Notenbank die Zinsen im Laufe des Jahres weiter erhöhen wird. Auch die EZB steht vor einer Kehrwende. Im Euroraum lagen die Preise im April 2022 7,4 Prozent höher als im April des Vorjahres, sodass nach dem Sprachgebrauch der Notenbanker eine Normalisierung der Geldpolitik im Euroraum eingeleitet werden dürfte. Der Zinsanstieg ist einer der wesentlichen Belastungsfaktoren für die Aktienmärkte und sollte es im weiteren Jahresverlauf bleiben. Die Aussicht auf weitere Leitzinserhöhungen lässt auch die Renditen an den Anleihemärkten weiter steigen und führt zu Kursverlusten.

III. Ausblick – erwartete Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufes des FondsKonzept Konzerns basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten Annahmen hinsichtlich der unternehmensseitigen, volkswirtschaftlichen, konjunkturellen, politischen, regulatorischen und branchenseitigen Entwicklung. Der FondsKonzept Konzern und alle Tochtergesellschaften der FondsKonzept AG werden auf Basis weitsichtiger strategischer Planung aktiv gesteuert. Mögliche negative Szenarien werden über realistische Annahmen zu veränderten Rahmenbedingungen und ihren Folgen antizipiert und ausgewertet, um zeitnah und in der erforderlichen Intensität reagieren zu können. Dennoch können bei einer umsichtigen Planung Ereignisse eintreten, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des FondsKonzept Konzerns negativ beeinflussen.

Liquiditätsrisiken sind weder zum Bilanzstichtag noch aus heutiger Sicht erkennbar und die Eigenkapitalsituation des Unternehmens stellt sich überaus positiv dar. Engpässe sind daher nicht zu erwarten. Der FondsKonzept Konzern operiert in stabilen Strukturen und Vertragsverhältnissen bei größtmöglicher Unabhängigkeit von externen Kapitalgebern und kann eine im Branchenvergleich lange Historie sowie kontinuierliche Entwicklung vorweisen. Ein signifikanter Rückgang der Partnerzahlen ist aus heutiger Sicht als nicht wahrscheinlich anzusehen und Forderungsausfälle aus diesen Geschäftsverbindungen zeichnen sich nach Analyse der Vermögens- Finanz- und Ertragslage ebenfalls nicht ab. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbe-

dingungen erwartet der FondsKonzept Konzern im Jahr 2022 einen erneuten Anstieg von Bestandsvolumen und Umsatzerlösen. Wichtigster Grund ist die herausragende Position des Maklerservicecenters und seiner Infrastruktur als eines der marktführenden Systeme für die digitale Administration von Finanzdienstleistungen.

Das Wachstum soll dabei überwiegend von einer Ausweitung der Umsatzerlöse mit bestehenden Maklern in einem Vertragsverhältnis mit der FondsKonzept Investmentmakler GmbH, der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG als auch vom Ausbau des Versicherungsbereichs über neue Vertragsverhältnisse von Maklerinnen und Maklern mit der FondsKonzept Assecuranzmakler GmbH und dem Wachstum der FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen in Österreich getragen werden.

Im Lagebericht zur Konzernbilanz des Jahres 2020 wurde beim Prognosebericht unter Punkt D III. folgender Ausblick genannt:

Gegenwärtig geht der Vorstand davon aus, dass sich das Konzerngeschäftsjahr 2021 bezogen auf Rohgewinn und Jahresüberschuss wie 2019 und auch bei der Umsatzrentabilität mit ca. 2 Prozent sowie einem Cashflow von 4.000 TEUR auf vergleichbarem Niveau wie das Konzerngeschäftsjahr 2019 bewegen wird.

So sollte es gelingen, das Neu- und Folgegeschäft bei den bestehenden Partnerinnen und Partnern auszubauen und weitere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner – insbesondere auch im Versicherungsbereich – zu gewinnen. In einer konservativen Schätzung können das administrierte Bestandsvolumen und die Konzernumsatzerlöse um bis zu 10 Prozent ausgeweitet werden. Die Investitionen in Informationstechnologie sollten vor dem Hintergrund der Einführung von smartMSC und der damit verbundenen Programmierleistungen im unteren einstelligen Prozentbereich steigen. Der Vorstand hat sich zudem das Ziel gesetzt, die Marktposition in der Spitzengruppe der Maklerdienstleister (Pools) gemessen an den Umsatzerlösen auszubauen.“

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung hat die oben genannten Ziele vollständig erreicht sowie hinsichtlich der Steigerung der Konzernumsatzerlöse und des administrierten Bestandsvolumens mit 27,4 bzw. 23,4 Prozent deutlich übertroffen. Noch größer war die Differenz zwischen dem Prognosewert und dem tatsächlichen Ergebnis beim Konzernjahresüberschuss in Höhe

von 3.241 TEUR, der statt 10 Prozent um 326,7 Prozent zulegen konnte. Somit wurde auch das Ziel erreicht, weiter in die Spitzengruppe der Maklerdienstleister und Pools vorzustoßen.

Hinsichtlich einer Prognose zum Gesamtjahr 2022 geht der Vorstand der FondsKonzept AG unter Berücksichtigung aller Annahmen und Kennzahlen zu den finanziellen Leistungsindikatoren Rohgewinnrentabilität, Umsatzrentabilität und Cashflow trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen durch eine hohe Inflation, steigende Zinsen, Unsicherheiten bei der Versorgung mit Energie sowie geopolitischen Risiken von einer positiven Entwicklung und konzernweiten Steigerung von Umsatzerlösen und administriertem Bestandsvolumen von jeweils bis zu 10 Prozent aus. Beim Konzernjahresüberschuss rechnet der Vorstand mit einer Steigerung von 5 Prozent.

Den vorgenannten Bilanzpositionen und Zahlen zur Messung des unternehmerischen Erfolgs stehen anhaltend hohe Investitionen in Informationstechnologie und Programmierleistungen zum weiteren Ausbau der digitalen Architektur in den vier Produktsegmenten offene Investmentfonds/fondsgebundene Vermögensverwaltungen, Versicherungen, alternative Investmentfonds (AIF) sowie Finanzierungen gegenüber. Die FondsKonzept AG und ihre Tochtergesellschaften werden nach dem derzeitigen Stand auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Änderungen in der Geschäftspolitik, die Anlass geben könnten, von dieser Prognose abzuweichen, sind nicht geplant.

Illertissen, den 31. Mai 2022

FondsKonzept AG

Der Vorstand

Heike Angele

Hans-Jürgen Bretzke

Alexander Lehmann

Christian Sosnowski